

Unser Land

DAS ZUKUNFTSMAGAZIN
DER BAUERN

Ernte-Bilanz: Top-
Sommer, Flop-Herbst

Bauern: Sorge über
unfaire Konkurrenz

25-Jahr-Feier: Unser
Lagerhaus WHG

FRIEDBERT RUMPOLD
Bio-Bauer und Jäger aus
Möderbrugg im Murtal

Bauern auf der Jagd

Landwirtschaft mit Jagd-Leidenschaft
verbinden, sich um Vieh und Wild
kümmern. Ein Jungbauer zeigt, wie.

KLAGENFURT
Neues
Bauzentrum

JETZT AUCH ZUM MITNEHMEN

DAS LAGERHAUS GEBRAUCHTMASCHINEN- PORTAL



Wo auch immer Sie gerade sind: mit Ihrem Smartphone oder Tablet haben Sie jetzt einen optimierten Zugriff auf unser Gebrauchtmaschinenportal. Schauen Sie unterwegs doch einfach mal vorbei: www.lagerhaus.at/gebrauchtmaschinen



Editorial



Gefragte Qualität

WERNER JANDL

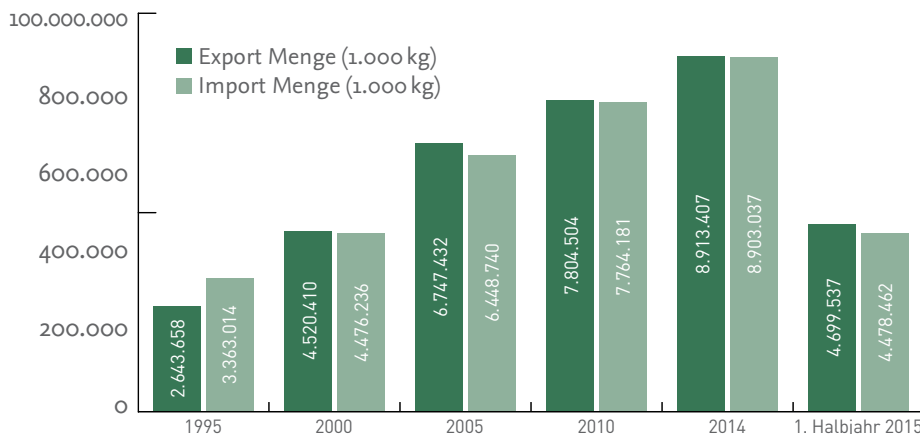
Chefredakteur von Unser Land

Österreichische Agrargüter sind auch außerhalb unserer Grenzen gefragt. Egal ob Milchprodukte, Würste, Frischfleisch oder Obst- & Gemüsezubereitungen – der Exportmotor schnurrt. Besonders erfreulich daran: Die Agrarausfuhren laufen nicht nur gut, sondern die Tendenz ist nach wie vor steigend. Und das, obwohl die europäische Lebensmittelwirtschaft seit dem Jahr 2014 sehr gefordert ist. Ich erinnere an das Russland-Embargo, das den gesamten Markt unter Druck setzt. In den ersten 6 Monaten dieses Jahres sind jedoch Menge (+ 8,7%) und Wert (+ 2,9%) der heimischen Agrarausfuhren wieder gestiegen. Konkret wurden Agrargüter im Wert von fast 5 Milliarden Euro ausgeführt.

Als Gründe dafür werden – wenig überraschend – Qualität, Geschmack und Frische genannt. Außerdem stehen unsere Lebensmittel im Ausland für Natürlichkeit und Tradition, weiß man bei der AMA-Marketing. Warum ich dieses Thema anspreche? Die heimische Landwirtschaft stöhnt unter strengen Vorschriften, Auflagen und Standards. Dieser Problematik haben wir einen großen Artikel gewidmet (siehe Seite 8). Produziert wird unter diesen Bedingungen jedoch Spitzenqualität. Genau diese Qualität und viele der hohen Standards sind Verkaufs-Argumente für die heimische Landwirtschaft. Und diese Argumente schlagen sich – an den Exportzahlen messbar – erfreulich nieder.

Agrar-Exporte steigen weiter

Seit dem EU-Beitritt Österreichs hat sich der Agrarhandel vervielfacht. Die Ausfuhrmengen sind seit damals stark gestiegen.



Quelle: Statistik Österreich / AMA-Marketing

DIE SORTE DES MONATS

Winterweizen Lennox

Der zuverlässige Winterweizen Lennox überzeugt auf sehr hohem Niveau. Der Kolbenweizen der Backqualitätsgruppe 7 liefert ausgezeichnete Kornerträge mit guten Qualitäten. Laut AGES Beschreibender Sortenliste besitzt dieser Wechselweizen die Bestnote bei der Standfestigkeit und Gelbrosttoleranz. Die gute Auswuchstoleranz sowie die hohe Fallzahl zählen ebenfalls zu seinen Vorteilen. Mit Lennox ist eine späte Aussaat – je nach Witterung – bis ins Frühjahr möglich.



ZAHL DES MONATS

20 %



Foto: RWA

Geht es nach Landwirtschaftsminister Andrä Rupprechter, soll jeder 5. Hof bis 2020 ein Biobetrieb sein. 2014 gab es in Österreich 20.750 Biobetriebe. Das sind 17 % aller 121.600 landwirtschaftlichen Betriebe. Pro Jahr sperren etwa 2.400 Höfe (bio und konventionell) die Stalltür für immer zu. Trotz des höheren Bioanteils bliebe die Zahl der Biobetriebe 2020 somit beinahe unverändert.

Quelle: BMLFUW,
vorläufige INVEKOS-Daten 2014

Inhalt



Titelgeschichte

- 16 DIE JÄGER UNTER DEN BAUERN
Ein Jungbauer zeigt wie sich Landwirtschaft und Jagdleidenschaft verbinden

Land & Wirtschaft

- 7 SOMMERERNT TOP, HERBSTERNT FLOP
RWA-Bilanz über die Ernte 2015
- 8 BAUERN: SORGE ÜBER UNFAIRE KONKURRENZ
Auflagen werden zunehmend als Wettbewerbsnachteil empfunden
- 11 HITZE HALBIERT MAISERTRÄGE
Ernte hat massiv unter der Hitze und Trockenheit gelitten
- 13 UNSER LAGERHAUS FEIERT JUBILÄUM
25. Geburtstag der WHG
- 14 WER SERIÖS BERICHTET, WIRD SICH DURCHSETZEN
Interview mit Dr. Josef Siffert, Präsident Agrarjournalisten
- 15 SCHWERE SCHÄDEN IM REKORDSOMMER
Extremwetter brachte teilweise Totalausfälle der Ernte
- 15 WERTVOLLE LEBENSMITTEL WERTSCHÄTZEN
Kommentar von DI Martin Kugler
- 19 HOFÜBERGABE AUSSERHALB DER FAMILIE
Studie zeigt Potenzial
- 20 LANDWIRTSCHAFT ZEIGEN, WIE SIE WIRKLICH IST
Initiativen der Jungbauernschaft

Märkte

- 21 PREISDRUCK BEI GETREIDE
Fakten und Kommentar

Pflanzenbau

- 22 COMEBACK VON ACKERBOHNE UND KÖRNERERBSE
Anbauflächen sind gestiegen

Obst & Weinbau

- 23 UND WELCHEN VERSCHLUSS VERWENDEN SIE?
Tipps aus dem Lagerhaus Angebot

Forst

- 24 WAS TUN MIT DEM KÄFERHOLZ
Massenvermehrung der Borkenkäfer droht

Tierhaltung

- 25 KANINCHEN: CHANCEN IN DER MARKTNISCHE
Tipps und Tricks
- 26 MAGERFLEISCHANTEIL SICHERN
Herausforderung für Schweinemäster

Technik

- 29 DLG KÜRT 7310R ZUM SPRITSPAR-CHAMPION
Bestmarke für John Deere-Traktor
- 31 LINDNER STELLT NEUE SPEZIAL-LINTRACS VOR
Modelle für Weinbau, Forst und Hopfenanbau
- 41-45 ANGEBOTE

Land & Leute

- 46 MELDUNGEN UND BERICHTE
Neues aus Genossenschaften und Ländern
- 49 SCHLÄUCHE STATT SILOS
Flexible Möglichkeit Getreide- und Nassmais zu lagern
- 51 NEUES BAUZENTRUM IN KLAGENFURT
Mehr Auswahl, mehr Service, mehr Dienstleistungen
- 53 ERFOLGREICH JENSEITS DER GRENZE
Lagerhaus in Tschechien tätig

Bauen & Sanieren

- 54 GENAU SCHAUEN BEIM BAUEN
Lagerhaus: Partner, auf den man sich verlassen kann

Verschiedenes

- 56 BIN NICHT ALS BIO-BÄUERIN ZUR WELT GEKOMMEN
Interview mit Gerti Grabmann, Obfrau Bio-Austria
- 57 ESSEN & TRINKEN
Lammgulasch mit Quitten
- 58 MIT VIEL MOTIVATION ZUM ERFOLG
Betriebsvorstellung
- 19 UNSERE TERMINE
- 48 IMPRESSUM



HEISSER TIPP: SCHNELLER SAUBER!

Mit Kärcher Heißwasser-Hochdruckreinigern

Heißes Wasser macht den Unterschied! Mit Kärcher Heißwasser-Hochdruckreinigern reinigen Sie wesentlich effektiver, hygienischer, wirtschaftlicher und bis zu 35 % schneller als mit kaltem Wasser. Ideal bei hartnäckigem, verkrustetem Schmutz sowie bei Ölen, Fetten und Eiweißen. Eine Investition, die sich sauber lohnt.

www.kaercher.com



KÄRCHER

makes a difference

Unser Bild des Monats

Bis in den November hinein findet man in unseren Wäldern den giftigen, rot-weißen Fliegenpilz. Meist wächst er bei Fichten, Tannen oder Birken.



Sommerernte top, Herbsternste flop

Bilanz über das Ackerbau-Jahr 2015 zogen Experten der Raiffeisen Ware Austria vor Journalisten. Eine der zentralen Aussagen: Die heimische Landwirtschaft kann und wird sich weiterhin am Markt behaupten.

DIE NEUE FÖRDERPERIODE führte heuer zu Flächen-Verschiebungen der angebauten Kulturen: So stiegen Biodiversitätsflächen und Blühflächen um etwa 13.000 ha. Besonders zugelegt haben Hartweizen (+36%), Dinkel (+38%) und Kürbis (+40%). Soja boomt weiterhin; der Flächenzuwachs lag bei 30%. Rückläufig waren Roggen (-18%), Raps (-30%), Körnermais (-7%) und Sonnenblume (-7%).

Als aktuelle Saatgut-Trends nannte Dr. Johann Blaimauer, verantwortlicher RWA-Bereichsleiter: Bei Getreide sind Hybridsorten auf dem Vormarsch. Hybridroggen und -gerste sind bereits Markt eingeführt. Bei Triticale und Weizen steht die Marktreife in den nächsten Jahren an.

Mit der neuen Förderungsperiode wird auch ein weiterer Zustrom zum Bio-Landbau erwartet. „Am Bio-Saatgutmarkt rechnen wir mit hohen Zuwachsraten. Die Saat hat darauf bereits reagiert und bietet mit Ehogold erstmals eine reine Bio-Weizensorte an“, betonte Blaimauer.

ERNTE MIT ZWEI GESICHTERN

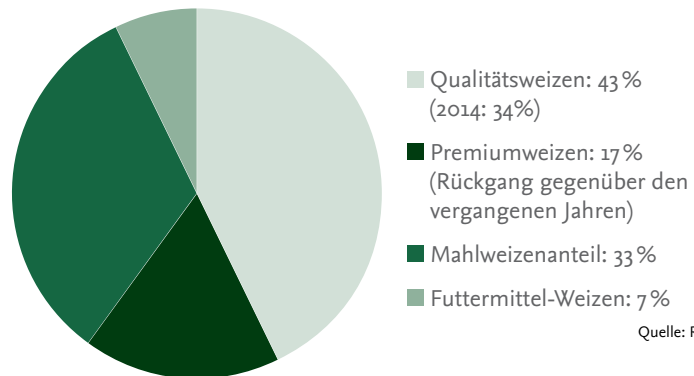
Zweigeteilt präsentierte sich die heurige Ernte: Die Sommer-Getreideernte verlief aus heimischer Sicht gut. Die Erträge lagen trotz geringer Niederschlagsmengen über dem Durchschnitt. Insgesamt wurden heuer in Österreich rund 3,1 Millionen Tonnen Sommergetreide produziert (2014: 3,3 Millionen Tonnen). „Die Qualitäten waren tiefer, sind aber im Vergleich zu den Ernten in anderen EU-Staaten deutlich besser“, erklärte DI Ernst Gauhs, RWA-Bereichsleiter Landwirtschaftliche Erzeugnisse.

Für die Herbstkulturen werden aufgrund der langen Hitze und Trockenheit schwache Ergebnisse erwartet. Dies betrifft neben der Sonnenblume vor allem den Mais (siehe Seite 11) und die Zuckerrübe. Auch die Sojaernte verlief in Österreich weniger zufriedenstellend als im Vorjahr.

SCHWIERIGE MARKTSITUATION

Die Preiskurven zeigen nach unten. Der wichtigste Grund dafür ist der weltweite Lagerandaufbau. Die Angst an den Märkten vor weiteren Auswirkungen der Wirtschaftskrise, die sich bei Agrarmärkten erst deutlich verspätet zeigen, drückt ebenso die Preise. Dazu kommen Faktoren wie die Abkühlung der chinesischen Wirtschaft, die Angst vor negativen Einflüssen aufgrund von Problemen in den Schwellenländern,

GRAFIK QUALITÄTSVERTEILUNG WEIZEN



aber auch rapide Währungsabwertungen, etwa in Russland oder Kasachstan. Weitere Faktoren, die für Verunsicherung sorgen, sind das tiefe Niveau vieler Rohstoffpreise (wie im Fall des Ölpreises) oder die derzeitigen Flüchtlingsströme.

ÖSTERREICHS BAUERN IN GUTER POSITION

Die globale Marktsituation ist für die österreichische Landwirtschaft nicht angenehm. Ihre Kleinstrukturiertheit schafft aber eine relativ komfortable Situation, weil sie eine hohe Flexibilität ermöglicht. Heimische Bauern haben – im Gegensatz zu großen Betrieben – die Möglichkeit, Dünger oder Pflanzenschutzmittel bei Bedarf gezielt einzusetzen. In Folge produzieren die heimischen Betriebe Klasse statt Masse. Es entstehen Spitzenqualitäten, die am Markt auch in schwierigen Situationen nachgefragt werden und vergleichsweise bessere Preise erzielen.

„Die österreichische Strategie ist auch vor dem Hintergrund von Vorteil, dass wir in CEE derzeit genau den gegenteiligen Trend beobachten. Dort wird derzeit wieder vermehrt auf ertragreichere Basisweizensorten und weniger auf Qualitätsweizensorten gesetzt“, weiß Gauhs.

LAGERHAUS MIT INNOVATIVEN KONZEPTEN

„Aus diesem Grund unterstützen wir als RWA gemeinsam mit den Lagerhäusern diese kleinteilige Struktur. Wir setzen dabei auf Innovationen und Maßnahmen in der Präzisionslandwirtschaft“, betont RWA-Generaldirektor DI Reinhard Wolf. Er verwies auf neue Angebote wie die Ausweitung des RTK-Netzwerkes, die Drohne oder die automatische Bodenprobenentnahme. 🌱



GD REINHARD WOLF, RWA

„Wir rechnen damit, dass die Kulturartenverteilung 2016 stabil bleibt. Bei Soja und Kürbis ist aber eine Flächenreduktion möglich.“

WENIGER PFLANZENSCHUTZ

2015 verringerte sich der Pflanzenschutzmitteleinsatz gegenüber 2014. Gründe waren die trockene und heiße Witterung, deutliche Flächenverschiebung, aber auch der gezieltere Einsatz durch die Landwirte.

Unser Thema: Europas Bauern sind gefordert

Fairer Wettbewerb?

Auflagen, Vorschriften und Anwendungsverbote werden von den Bauern zunehmend als Wettbewerbsnachteile empfunden.

Die Weintrauben in den Supermärkten schauen fein aus, der Salat auch und die Tomaten. „Italia“ steht auf den Etiketten oder „España“. Was da so verlockend und zu niedrigen Preisen in den heimischen Regalen liegt, ist oft nicht mehr als unlautere Konkurrenz für die heimischen Erzeuger. Denn im Süden Europas werden Agrarprodukte unter oft abenteuerlichen Bedingungen erzeugt. Die Glashaushauslandschaft, die sich über tausende Hektar rund um Almeria im Süden Spaniens zieht, sorgt, genauso wie die Arbeitsbedingungen für die Erntehelfer dort und im Süden Italiens, immer wieder für Schlagzeilen (siehe unten).

Selbst in Deutschland sind solche Zustände nicht fremd. Dort sorgte das „Dumping-Schlachten“, wie es Kritiker längst nennen, immer wieder für Aufregung und Proteste der Konkurrenz in anderen Ländern. Hans Schlederer, Chef der heimischen Schweinebörse, war einer der ersten, der die Zustände an die Öffentlichkeit brachte. Er sah darin einen klaren Wettbewerbsnachteil für

BESATZDICHTE BEI PUTEN

In Österreich ist eine Besatzdichte von höchstens 40 kg/m² bei der Putenmast erlaubt. In der EU gibt es jedoch keine einheitlichen Standards. In Deutschland erlaubt eine freiwillige Vereinbarung 58 kg, in der EU sind 70 kg/m² durchaus üblich.

die heimischen Schweinebauern. „Eine Schweinerei, was da läuft“, diktierte er den Journalisten in die Notizblöcke und stieß damit eine europaweite Diskussion an, die dazu führte, dass die deutschen Schlachthöfe nun statt 5 Euro pro Stunde zumindest 8,50 Euro zahlen müssen.

MUSTERSCHÜLER ÖSTERREICH

Aber es sind nicht alleine die Arbeitsbedingungen und Löhne bei der ausländischen Konkurrenz, die von den heimischen Bauern als Nachteil im Wettbewerb empfunden werden. Hierzulande sorgen besonders oft die Auflagen, mit denen sich Österreich international gerne als Musterschüler brüstet, für Verärgerung. Immer wieder schlagen etwa heimische Putenzüchter Alarm. Weil in Österreich seit Jahren pro Quadratmeter Stallfläche wesentlich weniger Puten gehalten werden dürfen als in den anderen EU-Ländern, muss man hilflos zuschauen, wie billiges Putenfleisch aus Italien, Polen und Ungarn die eigenen Produkte aus den Regalen verdrängt.

Ähnlich ist die Situation bei Masthühnern. Auch dort müssen die Bauern oft zur Kenntnis nehmen, dass die Bekenntnisse der Konsumenten zum Tierschutz und zu Extras wie gentechnikfreier Fütterung sowie die Bereitschaft, die höheren Kosten dafür gerne zu zahlen, spätestens an der Supermarktkasse vergessen sind.

Anders gelagert sind die Probleme bei den Schweinehaltern. Während man für die umstrittenen Ferkelschutzkörbe eine langfristige Übergangsregelung fand, die die Umstellungskosten abfedern soll, kämpft man immer öfter mit massiven Anrainerprotesten, wenn man die Stallungen ausbauen will.

Es waren große Auseinandersetzungen, die die Bauern in den vergangenen Jahren ausfechteten.

AUFGELESEN

ARBEITSBEDINGUNGEN FÜR ERNTEHELFER

„Wie jedes Jahr zur Haupterntezeit gehen Berichte durch italienische Zeitungen, die das Land erschrecken“, schreibt die Tageszeitung „Die Presse“. Beschrieben werden die Arbeitsbedingungen von Afrikanern und Osteuropäern, die als Erntehelfer Geld verdienen wollen. „Die meisten werden tagweise angeheuert“, heißt es in der Reportage. „Auf den Feldern, Äckern und in den Weinbergen müssen sie sogar noch ihr Trinkwasser kaufen.“ Und es könne ihnen passieren, dass sie nach einer Woche ohne Lohn vom Hof gejagt werden. „Mehr als ein Drittel dieser Saisonarbeiter, rund 500.000 Personen, ist illegal beschäftigt, zu Löhnen, die weit unter den Pflichtlöhnen liegen“, schreibt die Zeitung.

TIERHALTUNGSSTANDARDS in Südamerika sind nicht mit jenen in Europa vergleichbar.



ten mussten, um nicht vollends gegenüber ihren Standeskollegen chancenlos zu sein. Noch überall präsent ist der Streit um die Ferkelschutzkörbe. Den heimischen Ackerbauern sitzen noch die Diskussion um die Bienen und der Streit um das Verbot der Neonics im Gedächtnis. Sie ärgern sich vor allem über die länderspezifischen unterschiedlichen Mittelzulassungen im Pflanzenschutz. „Da tut man so, als ob etwa die Erdäpfel nicht kreuz und quer durch Europa geführt und verkauft würden“, ätzt ein Beobachter.

NICHT NUR NACHTEILE

Der Hinweis auf die strengen Produktionsbedingungen in der heimischen Landwirtschaft gehört zum fixen Bestandteil jeder Rede eines Agrarfunktionärs und Interessenvertreters. Zuweilen fühlt man sich aber zu unrecht benachteiligt. Denn so deutlich festzumachen, wie das bei Geflügel, den Schweinen oder im Pflanzenschutz der Fall ist, ist die Benachteiligung nicht immer. Fix scheint zu sein, dass Österreichs Bauern nicht durch die Bank schlechter gestellt sind als ihre ausländischen Standeskollegen. So sind die Vorschriften beim Einsatz von Wirtschaftsdünger in Österreich durchaus moderater als etwa in Deutschland, wo es auch im Pflanzenschutz teilweise deutlich strengere Auflagen hinsichtlich Oberflächengewässer und anderen umweltrelevanten Parametern gibt. Ein anderes Beispiel ist das Verbot von Terbuthylazin im Maisanbau in Frankreich, dem wichtigsten Kukurruz-Erzeugerland in der EU. „Bei uns ist es noch erlaubt“, muss man dann kleinlaut zugeben. Zudem neigen österreichische Bauern zuweilen

MEHRKOSTEN BIS ZU 1.500 EURO PRO HEKTAR

Einer Studie der TU München Weihenstephan zufolge ist die Produktion der europäischen Landwirtschaft je nach Sparte zwischen 300 und 1500 Euro pro Hektar teurer als in anderen Regionen der Welt. Der Grund: Die hohen Standards bei Verbraucherschutz, Umweltschutz und Tierhaltung.

gerne dazu, Vorschriften aus Umweltprogrammen, an denen sie aus freien Stücken teilnehmen, als Wettbewerbsnachteil zu beklagen. „Da vergessen sie gerne, dass sie dafür Ausgleichszahlungen bekommen“, kritisiert ein Kenner der Szene.

GANZ EUROPA KLAGT

„Wir haben das Gefühl, dass wir Bauern ständig mehr eingeschränkt werden, dass wir laufend an Wettbewerbsfähigkeit verlieren und dadurch auf den offenen Märkten immer weniger Chancen wahrnehmen können“, klagen sie dennoch. Die heimischen Bauern stehen mit dieser Einschätzung nicht alleine da. Auch in anderen europäischen Ländern ist die Benachteiligung im internationalen Wettbewerb durch Produktionsauflagen und Umweltvorschriften ein großes Thema. Vor dem Hintergrund der TTIP-Verhandlungen der Europäischen Union und den

AUFGELESEN

UNTERSCHIEDLICHE STANDARDS

Standards, Haltungsgrößen oder Produktionsmethoden sind weltweit sehr unterschiedlich. „Mit unseren Tierhaltungsgesetzen können wir nicht mit den Amerikanern konkurrieren“, sagt etwa ein deutscher Geflügelbauer im Magazin „Der Spiegel“. In den USA werden Eier immer noch zu 95% in Legebatterien erzeugt. „Ähnlich unterschiedlich wie in der Hühnerhaltung sind die Standards in allen Kernbereichen der Landwirtschaft“, heißt es im „Spiegel“. „US-Bauern dürfen Pestizide einsetzen, die in der EU gebannt sind. Rinder bekommen Hormone zur Mastbeschleunigung und in vielen Bereichen der Landwirtschaft gelten in Europa strengere Umweltauflagen, als in den USA.“

USA, bei denen es auch um die unterschiedlichen Standards in der Landwirtschaft geht, sind die Medien voll mit abschreckenden Beispielen und Warnungen.

Das Thema ist auch abseits der Freihandels-Verhandlungen ein heißes. Die Bestandsgrößen, die Produktionsmethoden, die Umwelt- und Hygienestandards, die Arbeitsmarktregelungen und das Kontrollwesen sind nicht nur in den USA, sondern auch in den südamerikanischen Staaten und in Osteuropa mit den europäischen nicht vergleichbar (siehe Seite 9 unten).

„Die Zeit“ ortet massive Unterschiede in der Tierproduktion. „Die Mästereien und Milchproduzenten der USA setzen häufig Wachstumshormone ein, die in der Europäischen Union wegen ihrer Nebenwirkungen für die Tiere und der möglichen Folgen für die menschliche Gesundheit verboten sind.“

Besonders übel beleumundet ist das Hormon „Ractopamin“, das nicht nur in den USA, sondern auch in Brasilien eingesetzt wird. „Ractopamin lässt Mastschweine und Rinder schneller Fleisch ansetzen, und Kühe geben durch das Medikament mehr Milch“, schreibt „die Zeit“. „Je nach gemästeter Tierart steigt die Produktivität der Betriebe durch den Zusatzstoff um bis zu 38 %.“ Da verwundert es nicht, dass man in Europa Alarm schlägt. „Die USA können um ein Viertel billiger erzeugen als wir“, sagen etwa die Schweinemäster. Im Pflanzenbau sorgt der Einsatz von Gentechnik für deutliche Unterschiede in der Wettbewerbsfähigkeit. In Europa verboten, setzt man in den USA massiv und aus Überzeugung auf diese Technologie und reizt sie immer weiter aus. In Brasilien, Argentinien, Indien oder China und in Osteuropa ist das kaum anders. Cross Compliance-Vorschriften, wie sie für die europäische Landwirtschaft gelten, sind im Rest der Welt Fremdwörter. Glyphosat wird als wertvoller Hilfsstoff angesehen und Antibiotika als probate Mittel, selbst unvorstellbar große Ge-

UNSER WISSEN

INTERNATIONAL FINANCE CORPORATION

Die International Finance-Corporation (IFC) mit Sitz in Washington (USA) ist eine Entwicklungsbank, die sich als Teil der Weltbankgruppe auf die Förderung privater Unternehmen spezialisiert hat.

Quelle: Wikipedia

flügelbestände gesund zu erhalten. Zudem sind die Kontrollstandards zumeist nicht mit den europäischen und den österreichischen vergleichbar – wenn es sie überhaupt gibt.

EU FÖRDERT KONKURRENZ MIT KREDITEN

Zusätzlichen Druck macht die inkonsequente Linie der EU. Einerseits führt man in Europa selbst die Bauern mit zahllosen Vorschriften straff an der Leine und verteuert ihre Produktion damit, andererseits unterstützt man zur gleichen Zeit in Nicht-EU-Ländern, die sich kaum um Standards kümmern, den Aufbau von großen Agrarbetrieben. Während bei TTIP versprochen wird, rote Linien nicht zu überschreiten, zieht man direkt vor der Haustür in Osteuropa neue Konkurrenz heran (siehe Kasten links unten). Hunderte Millionen Euro an öffentlichen Geldern fließen, so das Magazin „profil“, in Nutztierbetriebe auch außerhalb der EU in Länder, in denen Tierschutz ein Fremdwort sei. „Allein die Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (EBRD) soll für solche Projekte Investitionsmittel in Höhe von über 200 Millionen Euro zu Verfügung gestellt haben“, schreibt „profil“ und nennt Beispiele:

- So erhielt etwa das chinesische Unternehmen Muyuan 2014 von der IFC (siehe Mittelspalte) 20 Millionen Dollar, um mit neuen Anlagen die Produktionskapazität auf jährlich 1,5 Millionen Schweine auszuweiten. Die Tiere werden in dauernder Kastenstandhaltung vegetieren.
- Einer der größten Schweinefleischproduzenten der Ukraine wurde 2014 von IFC und EBRD mit insgesamt 55 Millionen Euro Investitionskapital versorgt. 2 der 4 neu geplanten Anlagen werden nicht einmal die ohnehin schwachen Mindeststandards der EU-Richtlinien erfüllen.
- Der ukrainische Geflügelproduzent MHP erhielt 2012 in Summe 50 Millionen Dollar von der IFC, um eine Mastanlage mit einer Kapazität von 111 Millionen Hühnern pro Jahr zu errichten. Das ist das Eineinhalbfache der gesamten österreichischen Produktion.

Österreichs Agrarpolitiker versprechen sich dagegen zu wehren, dass die Bauern auf dem freien Markt geopfert werden. „Unsere heimischen Landwirte produzieren Lebensmittel nach weltweit einzigartigen Vorgaben“, sagt etwa EU-Abgeordnete Elisabeth Köstinger. „Dafür müssen sie aber auch vor Billigimporten aus Massenproduktion geschützt werden.“ Sie verlangt, dass für alle Handelsabkommen die gleichen oder gleichwertige EU-Standards im Produkt- und Lebensmittelbereich gelten. Einem ungezügelter Freihandel auf dem Rücken der heimischen Landwirte werde sie mit Sicherheit nicht zustimmen, gibt sie sich kämpferisch. 🐾

AUFGELESEN

ZWEIERLEI MASS

Mit Milliardenhilfen greift man in Osteuropa riesigen Agrarunternehmungen unter die Arme, wie kürzlich das österreichische Nachrichtenmagazin „profil“ berichtete. Die EU habe den Tierschutz in der Nutztierhaltung verschärft, heißt es dort, andererseits finanzieren und subventionieren EU-Staaten und internationale Finanzorganisationen Tierfabriken außerhalb der Grenzen der Union. „Mit öffentlichen Geldern in Millionenhöhe, in Anlagen, die in der EU aufgrund der relativ hohen Tierschutzstandards verboten wären. Deren Produkte landen auch in den Märkten der EU-Mitgliedsstaaten. Zu konkurrenzlosen Preisen. Die Verlierer? Heimische Landwirte, deren Wettbewerbsfähigkeit geschwächt wird. Konsumenten, die nicht wissen, was sie konsumieren.“



Foto: Tirza Podreiß

Hitze halbiert Maiserträge

„Wir erwarten regional stark schwankende, insgesamt aber deutlich unterdurchschnittliche Erträge bei der heurigen Maisernte“, sagt DI Ernst Gauhs, RWA-Bereichsleiter für landwirtschaftliche Erzeugnisse.

DIE MAISERNT 2015 hat massiv unter den Temperaturen des heurigen Jahres gelitten. Grund sind Hitzephasen teilweise während und am Ende der Blühphase. In einigen Regionen wurde sogar nur die Hälfte der Vorjahreserträge erzielt.

In Niederösterreich, Oberösterreich und dem Burgenland werden die Durchschnittserträge voraussichtlich 7,5 t/ha nicht übersteigen. Es gibt aber regional große Unterschiede. „Die Maiserträge in Niederösterreich schwanken von 4 t/ha bis 8 t/ha“, sagt Gauhs. Die schwache Silomais-Ernte wird die Marktleistung voraussichtlich weiter verringern.

In den anderen Bundesländern werden ebenfalls geringere Erträge als im Vorjahr erwartet, wobei die Schäden nicht so hoch ausfallen wie in den hitzegeschädigten Regionen.

In einzelnen Gebieten Kärntens und der Steiermark sehen die Bestände sehr gut aus. In der Steiermark wird sogar eine quantitativ und qualitativ gute Maisernte erwartet. Aktuelle Schätzungen liegen bei 10,5 t/ha.

Aus Versorgungssicht im Bereich Futtermittel ist die schlechte Maisernte unproblematisch, da der Mais durch Futtergetreide ersetzt werden kann. In Summe kommt es jedoch zu einer deutlich schlechteren Inlandsversorgung und einem Anstieg des Importbedarfs für die Industrie.

Die Preise entwickeln sich trotz der geringen Erntemenge auf regionaler Ebene derzeit nicht nach oben. Grund ist, dass vom Weltmarkt schwache Tendenzen ausgehen.

MAISVERMEHRUNG

In Österreich hat auch die Maisvermehrung unter den heißen Temperaturen gelitten. Dies deshalb, da Pollen von Hybridsaatmais bei mehr als 34°C steril werden. Daher ist mit höheren Ausfällen in der Saatgutproduktion zu rechnen. Der europaweit hohe Lagerbestand sollte die Saatgutversorgung jedoch sicherstellen. Es kann aber zu Verschiebungen bei den Sorten kommen. Darüber hinaus könnten neue, gut nachgefragte Sorten knapp und teurer werden. 🌽

Kurz gemeldet



FRANZ REISECKER: NEUER COPA VIZE-PRÄSIDENT

Franz Reisecker wurde Ende Sep-

tember zum Vizepräsidenten des europäischen Bauernverbandes COPA gewählt. Reisecker ist Vizepräsident der LK Österreich und Präsident der LK Oberösterreich. „Als Bauer kennt er die Anliegen und Sorgen der Familienbetriebe und kann sie von nun an leitender Stelle der europäischen Bauernvertretung einbringen“, sagt LK-Präsident Hermann Schultes.



Foto: Hagelversicherung

ERNTEVERSICHERUNGEN SIND UNVERZICHTBAR

Der Präsident des Weltverbandes der Agrarversicherer, Dr. Kurt Weinberger (li.) und US-Landwirtschaftsminister Tom Vilsack (re.), resümieren am Weltkongress in den USA: „Landwirtschaft war, ist und wird der wichtigste Sektor der Volkswirtschaft bleiben. Die Bauern produzieren das, was wir täglich essen. Daher müssen wir die Landwirtschaft mit Private Public Partnership-basierten Ernteversicherungen schützen.“

SVB ERWARTET DEUTLICHES PLUS FÜR 2015

Bei der SVB-Vorstandssitzung Ende September wurde der Gebarungsvorschau 2015 ein breiter Rahmen gewidmet: Diese zeigt für 2015 mit einem deutlichen Überschuss ein besonders positives Ergebnis in der Bauernkrankenversicherung.



Jungbauernkalender

Ein echter Naturbursch

„Es gibt nichts Schöneres, als
in der Natur zu arbeiten“, sagt
Biobauer und Winzer Martin.

Unser Lagerhaus WHG feiert Jubiläum

Die „Unser Lagerhaus WHG“ begeht heuer ihren 25. Geburtstag. Im Jubiläumsjahr investiert das Lagerhaus allein am Standort Klagenfurt etwa 10 Millionen Euro.

ALS REGIONALER NAHVERSORGER ist die „Unser Lagerhaus Warenhandels-gesellschaft m.b.H.“ (WHG) Partner vieler Menschen in Kärnten und Tirol. Mit einer breiten Ausrichtung auf die Geschäftsfelder Bau, Energie und Agrar deckt das Lagerhaus die wichtigsten Grundbedürfnisse wie Wohnraum, Wärme, Mobilität und Ernährung ab.

Die Unser Lagerhaus WHG wurde 1990 mit der Ausgliederung des Warenbereiches aus dem Raiffeisenverband Kärnten gegründet. Das operative Geschäft von 19 Lagerhaus-Genossenschaften ging in die WHG über. 1995 holte man sich mit der deutschen BayWa AG einen internationalen Partner ins Boot. 2001 wurde der Raiffeisenwarenverband Tirol mit der WHG vereint. Stetiges Umsatz- und Mitarbeiterwachstum zeichnet die 25-jährige Geschichte des Unternehmens aus. 2014 erwirtschaftete die WHG mit mehr als 1.150 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern an mehr als 60 Standorten in Kärnten



GF DI PETER
MESSNER

„Wir möchten die Erfolgsgeschichte mit risikobewusstem Wachstum weiter-schreiben.“

und Tirol einen Umsatz von knapp 525 Millionen Euro. „Die Unser Lagerhaus WHG ist um zeitgemäße Angebote bemüht. Daher werden jährlich zwischen 10 und 15 Millionen Euro in die Modernisierung von Standorten und in die Ausbildung von Mitarbeitern investiert“, betont DI Arthur Schifferl, Sprecher der WHG-Geschäftsführung. Mit einer Investition von 6 Millionen Euro in das neue Bauzentrum in Klagenfurt setzt die Unser Lagerhaus WHG ein deutliches Signal in Richtung Zukunft (siehe Seite 51).

Darüber hinaus investierte die WHG im Jubiläumsjahr mehr als 3,5 Millionen Euro in die Erweiterung der Produktionskapazitäten des Mischfutterwerkes in Klagenfurt. „Der Neubau der Rohwarenübernahme bringt sowohl Qualitätsverbesserungen als auch eine deutliche Verkürzung der Übernahmezeiten von Rohstoffen für die Mischfutterproduktion und die Nassmaislieferungen“, so DI Peter Messner, Geschäftsführer der WHG. 🐾

Betriebe in benachteiligten Gebieten holen auf

Der Grüne Bericht 2015 zeigt ein Einkommensminus. Je nach Betriebsform gibt es aber große Unterschiede.

DER GRÜNE BERICHT des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft (BMLFUW) enthält umfassende Informationen über Produktion, Märkte und Agrarstruktur sowie die Einkommensentwicklung in der Land- und Forstwirtschaft. Insgesamt betragen die Einkünfte im Vorjahr pro Betrieb 23.370 Euro (-5 % gegenüber 2013). Betriebe, die ihr Einkommen überwiegend aus der Landwirtschaft erwirtschaften, konnten ihr Einkommen gegenüber 2013 im Durchschnitt um 2 % steigern. Betriebe mit überwiegend außerlandwirtschaftlichem Erwerb mussten ein deutliches Einkommensminus hinnehmen.

Positiv war die Einkommensentwicklung im Berggebiet mit einem Zuwachs von 3,2 % bei allen. Die Bergbauernbetriebe haben aber immer noch niedrigere Einkommen als der Durchschnitt aller Betriebe.

GRÜNER BERICHT STEHT ZUM DOWNLOAD BEREIT

Der Grüne Bericht 2015 steht unter www.gruenerbericht.at zum Download bereit. Der Bericht wird als pdf-file angeboten (etwa 20 MB). Den Tabellenteil gibt es auch in Form von Excel-Dateien. 🐾



Tork Mehrzweck-Papierwischtücher
jetzt nur **€ 39,90**
ab 5 VE nur € 36,90
Bestell-Nr.: 3.338-022

Tork Wandhalter für Großrollen
jetzt nur **€ 49,90**
Bestell-Nr.: 3.338-704

WISCHEN SIE DEM DRECK EINS AUS!

- Mehrzwecktücher zum Säubern von Oberflächen, Gegenständen und Händen
- Praktischer, platzsparender Wandhalter für Großrollen

bösch
Reinigungssysteme

www.boesch-reinigung.at Kärcher Group

Entgeltliche Einschaltung

STEUERTIPP

**REGISTRIERKASSENPFlicht
AB 1.1.2016**

Mit 1. Jänner 2016 tritt in Österreich die Registrierkassenpflicht in Kraft. Darunter ist die Verpflichtung zu verstehen, dass alle Bareinnahmen zum Zweck der Lösungsermittlung mit elektronischer Registrierkasse, Kassensystem oder sonstigem Aufzeichnungssystem einzeln zu erfassen sind.

Auf Basis der Registrierkassensicherheitsverordnung sind die Registrierkassen ab 2017 auch mit einer technischen Sicherheitseinrichtung zu versehen. Als Bareinnahmen gelten in diesem Zusammenhang auch Zahlungen mit Bankomat- oder Kreditkarte, Barscheck oder angenommene Gutscheine, Bons, Geschenkmünzen und dergleichen.

Die Registrierkassenpflicht gilt für Unternehmer, die betriebliche Einkünfte (Land- und Forstwirtschaft, selbstständige Einkünfte, Gewerbebetrieb) erzielen, ab einem Jahresumsatz von 15.000 Euro je Betrieb, sofern die Barumsätze 7.500 Euro je Betrieb im Jahr überschreiten.

Es gibt auch Ausnahmen von der Registrierkassenpflicht. Diese sind in der Barumsatzverordnung näher geregelt. Sie betreffen zum Beispiel Umsätze im Freien bis zu 30.000 Euro im Jahr, wirtschaftliche Geschäftsbetriebe von abgabenrechtlich begünstigten Körperschaften, etc.

Wird trotz gesetzlicher Verpflichtung keine Registrierkasse verwendet oder verfügt diese ab dem Jahr 2017 nicht über die technische Sicherheitseinrichtung, ist dies als Finanzordnungswidrigkeit strafbar. Der Strafraum reicht dabei bis zu 5.000 Euro.

Günter Kraus, Steuerberater
LBG-Wirtschaftstreuhand Linz
www.lbg.at

Unser Interview



DR. JOSEF SIFFERT

Präsident des Verbandes der Agrarjournalisten und -publizisten

**Wer seriös berichtet,
wird sich durchsetzen**

„Agrarjournalisten sind in wirtschaftlich schwierigen Zeiten besonders gefordert“, meint Dr. Josef Siffert.

Unser Land: Schweinekrise, Milchpreisverfall – die Landwirtschaft ist gefordert. Welche Bedeutung kommt in solchen Situationen dem Agrarjournalismus zu?

Kurz gesagt: Eine sehr hohe. Gerade in schwierigen Zeiten ist auch der Agrarjournalismus besonders gefordert. Einerseits, um Sachverhalte zu thematisieren und andererseits um – vielleicht wichtige – Diskussionsbeiträge zu verbreiten.

Warum ist es wichtig, derartige Themen aufzubereiten?

Agrarjournalisten bringen die Anliegen der bäuerlichen Bevölkerung dorthin, wo sie gehört werden sollen, nämlich zum Konsumenten. Diese Brücke in die nichtbäuerliche Bevölkerung – von der sich aber niemand Verständnis für die Landwirtschaft erwarten darf – ist heute notwendiger denn je. Wir müssen komplexe Zusammenhänge verständlich transportieren, um das Verständnis der nichtlandwirtschaftlichen Bevölkerung zu erhalten.

Agrarjournalisten schreiben also vor allem für die nicht-agrarische Bevölkerung?

Das ist die eine Seite. Andererseits ermöglichen Agrarmedien der Landwirtschaft den Austausch von Meinungen, dienen aber auch der Wissenserweiterung und fachlichen Bildung. Agrarjournalisten transportieren Innovationen und Entwicklungen in den Agrarsektor und klären über Zusammenhänge auf.

Das klingt überaus edel. Sind Agrarberichte also immer seriös?

Leider nein, niemand ist vor billigem Populismus gefeit. Der Journalist und/oder der Politiker bedienen nicht selten niedrige Instinkte, wie Neid und Missgunst. Und damit ist ihnen zumindest der kurzfristige Applaus sicher. Die agrarische (Medien-)Welt bildet da keine Ausnahme mehr.

Ist Populismus unvermeidbar?

Nein, Populismus muss sicher nicht sein, denn er holt jeden Populisten früher oder später ein; spätestens dann, wenn es gilt, das Blaue, das man versprochen hat, vom Himmel zu holen und auf den Tisch zu legen. Da sind Wahrheit, aber auch Seriosität und Kompetenz als Anlageform langlebiger und deutlich sicherer.

Es gibt viele agrarische Fachmedien. Wird das so bleiben?

Die agrarische Medienwelt reicht von reinen Fachzeitschriften für die bäuerliche Bevölkerung über tagesaktuelle Medien bis hin zu Fernsehen und Internet. Sie spiegelt in ihrer Vielfalt die Welt der Bauern und ihrer Partner in Wirtschaft und Gesellschaft wider. Das halte ich für gut. Was die reinen Fachzeitschriften angeht, möchte ich das vorhin Gesagte präzisieren: Wer kompetent und seriös praxistaugliche und/oder wichtige Inhalte für die Landwirtschaft vermitteln kann, wird am Markt bestehen können. 🌾



DÜRRE bei Körnermais

Schwere Schäden im Rekordsommer

Die vielen Hitzetage des Sommers sind noch in Erinnerung. Die Landwirtschaft hat unter dem Extremwetter ganz besonders gelitten. Große Schäden bis hin zu Totalausfällen waren die Folge.

DER HEURIGE SOMMER war einer der extremsten der Messgeschichte. Österreichweit gesehen war es der zweitwärmste Sommer seit 1767. Insgesamt wurden 42 Hitzetage (Tage mit Temperaturen über 30° C) in Wien Hohe Warte gemessen, davon waren 17 sogenannte Wüstentage mit Temperaturen über 35° C. Die Landwirtschaft mit ihrer Werkstatt unter freiem Himmel hat unter der anhaltenden Trockenheit und den wiederkehrenden Hitzewellen besonders gelitten. Neben Herbstkulturen wie Mais, Kürbis und Kartoffeln war auch das Grünland vor allem im Norden und Osten Österreichs teils schwer betroffen. Der Gesamtschaden in der Landwirtschaft durch Dürre beträgt etwa 175 Millionen Euro.

Einzelbetriebliche Risikoversorge ist aufgrund derartiger Wetterextreme unerlässlich, denn es sind keine Ausreißer und keine Jahrhundertereignisse mehr. Laut Experten müssen wir uns vermehrt auf solche Ausnahmesituationen gefasst machen.

Als umfassender landwirtschaftlicher Spezialversicherer und verlässlicher Partner ist es wichtig, das zunehmende Wetterrisiko durch bedarfsorientierte Versicherungslösungen noch kalkulierbarer zu machen. Die Österreichische Hagelversicherung bietet daher neben der Dürreindex-Versicherung im Grünland mit der Agrar Universal im Ackerbau umfassende betriebliche Absicherung.

Nähere Infos: www.hagel.at 🍀



DI Martin Kugler,
Chefredakteur
Universum-Magazin

WERTVOLLE LEBENSMITTEL WERTSCHÄTZEN

Dass hierzulande Unmengen an Lebensmitteln verschwendet werden, ist seit einigen Jahren allgemein bekannt. Dennoch schockierte kürzlich die Nachricht, dass in Großküchen, Restaurants und Hotels fast die Hälfte (!) aller Essensportionen im Müll landet! Österreichweit werden demnach jährlich Lebensmittel im Wert von 380 Millionen Euro entsorgt. Ein Grund dafür ist, dass die Portionsgrößen immer üppiger werden (was auch als einer der Hauptgründe für das wachsende Übergewicht gilt). Gleichzeitig ist in anderen Teilen der Erde die Versorgung mit ausreichender und gesunder Nahrung weiterhin ein Problem: Laut UNO sind weltweit 795 Millionen Menschen chronisch unterernährt. Immerhin ist der Anteil der hungernden Menschen seit 1990 von damals 23,3 % auf nunmehr 12,9 % gesunken. Das ist ein Erfolg der „Millenniumsziele“ der UNO, laut denen der globale Hunger bis 2015 halbiert werden sollte.

Nun geht die UNO einen wichtigen Schritt weiter: In den eben beschlossenen „Nachhaltigen Entwicklungszielen“ soll der Hunger in den nächsten 15 Jahren komplett beseitigt werden. Um dieses hehre Ziel erreichen zu können, müssen wir alle unsere Einstellung zu Lebensmitteln ändern – und die wertvolle Nahrung auch wirklich wieder wertschätzen lernen. Andernfalls wird es nicht gelingen. Siehe oben.



MANGELNDER NIEDERSCHLAG im Grünland

Unser Thema: Jagd

Die Jäger unter den Bauern

Bauer und Jäger, das verträgt sich nicht immer. Heißt es. Friedbert Rumpold aus Möderbrugg im steirischen Murtal beweist das Gegenteil. Der Jungbauer verbindet die Landwirtschaft mit der Leidenschaft für die Jagd und hat einige Ideen fürs friedliche Miteinander.

Text: Hannah Stadlober, Fotos: Markus Kučera



JUNGE JÄGER.
Bauern wie Friedbert Rumpold dürfen seit dem Jahr 1818 jagen.

Friedbert Rumpold ist mit der Jagd groß geworden. „Als kleiner Bursch war ich immer mit dabei“, erinnert er sich an die frühen Jagdausflüge mit seinem Vater. Mit 16 legte der heute 24-jährige Landwirt die Jungjägerprüfung ab, mit 19 folgte die Aufsichtsjägerprüfung, mit der er das Rumpold'sche Revier – eine Eigenjagd, die ab 115 Hektar Waldfläche als solche gilt – betreuen darf. Ein dicker Ordner mit Lernunterlagen liegt vor ihm. Die abgeprüften Wissensgebiete reichen von Rechtsvorschriften, Waffenregelungen und Wildkunde über ökologische Grundlagen und Jagdfachausdrücke bis hin zu Erster Hilfe und Wildbrethygiene. „Das war schon viel zu lernen, aber einiges wusste ich schon von meinem Vater“, sagt er auf „Stoasteirisch“.

Ein bis zwei Mal pro Woche geht der Jungbauer auf die Jagd, während der Hirschbrunft noch öfter. Das Wild erlegt Friedbert Rumpold teilweise für den Eigenverbrauch, teilweise für den Verkauf an den Wildhandel. Über Jagdeinladungen können auch andere Jäger im Rumpold'schen Revier jagen. Für den Landwirt ist die Jagd als Ausgleich zur Arbeit am Hof ein wichtiger Teil seines Lebens. „Das gehört zur Familie. Alle jagen“, sagt er. „Mir gefällt die Ruhe in der Natur. Man entflieht für ein paar Stunden dem stressigen Alltag.“ Und tatsächlich, auf der Alm der Rumpold'schen Eigenjagd, etwa 20 km vom Hof entfernt, herrscht eine Ruhe, die für Städter zuerst fast unnatürlich wirken muss.

Friedbert stapft mit seinem Gewehr über der Schulter am Waldrand entlang. Das Wetter hat sich noch nicht entschieden, ob es regnen oder schneien soll; es ist schon recht düster draußen, obwohl es erst Nachmittag ist. Der junge Jäger hat sich den Wetterfleck umgelegt und seinen dunkelgrünen Jagdhut aufgesetzt. In einer Hand hält er seinen Jagdstock, ein Geschenk seines Onkels. „Einen so geraden findet man sonst selten“, sagt er sichtlich stolz. Aus dem Wald hört man das Röhren eines Hirsches.

JUNGE JAGDBAUERN

Friedbert ist Vertreter einer neuen Generation. Während das Hauptstandbein der Rumpolds die Milch- und Forstwirtschaft ist, spielt auch die Eigenjagd eine Rolle im Erwerb der Landwirte, deren Betrieb heuer sein 20-jähriges Jubiläum als reiner Bio-Hof feiert. „Wir führen einen Grünland- und forstlich orientierten Betrieb“, sagt Friedbert. Die Rumpolds haben Milchkühe und Mutterkühe, wobei die Rinder im Sommer auf der Alm sind. „Ich manage mit meinem Vater die Rinder und den Wald und helfe überall am Hof mit, vor allem wenn Erntearbeiten an-



LAND DER JÄGER

82.164 km², das sind 98 % der Gesamtfläche Österreichs, werden von 120.000 Jägern bewirtschaftet. Bei jedem Wetter.

fallen“, sagt Friedbert. Der 24-jährige Jungbauer ist Hofnachfolger; in ein paar Jahren wird er den Hof vom Senior übernehmen – und hat sich darüber schon so seine Gedanken gemacht: „Ich will den Betrieb mit altem Know-how und jungen Ideen bewirtschaften“, sagt er selbstbewusst. Bis er jedoch allein das Zepter schwingt, führt er den Hof gemeinsam mit seinem Vater und arbeitet halbtags in der Vermittlung von Land- und Forstmaschinen, die Bauern gemeinschaftlich nützen können. Daneben engagiert sich Friedbert im Gemeinderat der Marktgemeinde Pölstal und im Beirat der Steirischen Jungbauern. 2014 wurde er zudem Vizelandesmeister im Sensenmähen – seinem Hobby neben dem Jagen.

Die Eigenjagd der Rumpolds ist eine von unzähligen im Waldland Österreich. Fast die Hälfte von Österreichs Gesamtfläche ist Wald, 42 % werden landwirtschaftlich genützt. 126.000 Jägerinnen und Jäger gibt es laut Zentralstelle Österreichischer Landesjagdverbände hierzulande, 30 % davon sind Land- bzw. Forstwirte. Dass Bauern jagen, war nicht immer so: Bis zum Erlass des Josephinischen Patents im Jahre 1768 war das Jagen den Obrigkeiten vorbehalten, erst seit 1818 dürfen Bauern und Bürger eine Jagd erwerben. Seit Mitte des 19. Jahrhunderts gilt der Grundsatz, dass die Jagd untrennbar mit dem Eigentum an Grund und Boden verbunden ist. Aus dieser Konstellation ergeben sich seit jeher Probleme. Wie stellt man etwa durch Wild im Wald verursachte Schäden fest, wer kommt dafür auf, wie und von wem können solche Schäden verhindert werden?

RESPEKT VOR DEM TIER

„Um Natur und Wild in Einklang zu bringen, ist ein komplexes Wald-Wild-Management erforderlich“, sagt Friedbert. Obwohl er noch sehr jung ist, hat er eine genaue Vorstellung, wie das



DIE JAGDBEUTE

Pro Jahr erlegen Österreichs Jäger (unter anderem):

- 240.000 Rehe,
- 200.000 Fasane,
- 180.000 Hasen,
- 40.000 Hirsche,
- 25.000 Gämsen,
- 25.000 Wildschweine.

Der durch die Jagd erbrachte Gesamtumsatz beträgt rund 475 Millionen Euro pro Jahr.



STOLZ UND SCHUTZ

Manchen gehe es nur um die Trophäe statt um die Tiere, klagt Friedbert.



DAS LAGERHAUS ALS JÄGERHAUS

In vielen Lagerhäusern finden Sie Jagdbekleidung, wie etwa Anzitzsäcke, spezielle Jagdschuhe, Jagdhemden, Handschuhe, Hauben und Jagdhüte.

Nähere Infos:
www.lagerhaus.at/wild-wald

funktionieren kann: Es bedarf einer nachhaltigen Zusammenarbeit zwischen Landwirten – also den Grundeigentümern – und den Jägern. Vor allem wenn es um Wildschäden wie etwa Verbiss-, Schäl- oder Fegeschäden an Bäumen geht, die beide Gruppen vor große Herausforderungen stellen. Trotz der Reibungspunkte attestiert Friedbert beiden Gruppen ein „gutes Auskommen“, bemängelt aber weit verbreiteten Jagdneid und die Engstirnigkeit so mancher Jäger – aber auch Landwirte: „Viele Jäger schauen bei der Jagd nur auf sich und gönnen den anderen kein Jagdglück“, sagt Friedbert. „Einige Jäger haben einfach keine Wertschätzung gegenüber dem Wild“, sagt er, „sehen die Tiere nur als Trophäen und die Jagd als Freizeitsport.“ Berufsjäger schießen nach Rumpolds Angaben um die 100 bis 200 Stück im Jahr, er nur ein bis zwei – obwohl er jede Woche im Wald oder auf der Alm jagend unterwegs ist. Ihm geht es weniger um den Akt des Schießens als den Ausgleich in der Natur. Das Schießen sieht er als eine Notwendigkeit, um den Wildstand so zu regulieren, dass Wald und Wild nachhaltig geschützt werden. „Ich achte darauf, alte und schwächere Stücke zu schießen“, sagt er.

SCHÜTZEN UND HEGEN

Für Friedbert ergeben sich jedenfalls viele Vorteile aus der Kombination Jäger-Landwirt: „Man kennt seinen Wald gut und weiß, wie man ihn und das Wild am besten hegt und schützt.“ So können die jagenden Landwirte etwa selbst den Wildbestand regulieren. Dafür erstellt die Bezirksjagdbehörde für jedes Revier eine Abschluss-

liste, eine Art „jagdliches Kassabuch“. Darin wird angeführt, wie viele Tiere von welcher Tierart in einem Revier pro Jahr erlegt werden dürfen. Daneben haben die Rumpolds in den letzten Jahren auch – gezwungenermaßen – die Winterfütterung des Wildes übernommen. „Früher überwinterte das Rotwild auf abgewehrten Flächen auf etwa 2.000 m Höhe. Durch den aufkommenden Schitouren-Tourismus wurde das Wild immer öfter von Tourengehern gestört und in tiefere Lagen gedrückt“, sagt Friedbert. „Dort kam es dann zu erheblichen Wildschäden. Seitdem gibt es die Winterfütterung des Rotwilds.“ Und die habe „funktioniert“.

FRIEDLICHE STEINZEIT

Dass es zwischen den Bauern und Jägern funktionieren kann, wussten die Menschen schon in der Steinzeit. Der Mythos von den sesshaften Bauern, die mit den Jägern und Sammlern nicht konnten und sie mit der Zeit verdrängten, ist wissenschaftlich widerlegt: Wie jüngste Forschungen beweisen, lebten Jäger, Sammler und Bauern über 2.000 Jahre friedlich zusammen. Ihre Toten wurden in denselben Höhlen bestattet, und es war ganz normal, dass Wildbeuter-Frauen in die Bauernfamilien einheirateten. Was in der Steinzeit lange Usus war, wird auch heute wieder immer mehr zur Norm. Landwirte und Jäger pflegen ein gutes Miteinander. Mehr noch: Viele Jungbauern leben die Kombination „Landwirt-Jäger“. Sie führen den Hof, schützen den Wald und schießen das Wild – und zwar auf nachhaltige Art und Weise, genau so, wie Friedbert Rumpold sich das vorstellt. 🐾

DER WEG ZUM JÄGER

Wer in Österreich jagen will ...

- ... braucht eine **Jagdkarte** und für die wiederum eine bestandene Jagdprüfung.
- ... ist mindestens **16 Jahre** alt.
- ... muss **unbescholten** sein und das durch einen Strafregisterauszug belegen.
- ... muss **Mitglied** in einem österreichischen Landesjagdverband sein.

Mehr Infos und Kontakte auf:
www.ljv.at

„Tat.Ort Jugend“ hinterlässt eindrucksvolle Spuren

„Tat.Ort Jugend“ ist eine bundesweite Initiative der Landjugend Österreich. Dabei engagieren sich Jugendliche in gemeinnützigen Projekten für ihre Gemeinden und Regionen.

Dass das Projekt „Tat.Ort Jugend“ Spuren hinterlässt, haben mehrere tausend Mitglieder der Landjugend nicht nur am Schwerpunktwochenende, sondern während des ganzen Jahres eindrucksvoll bewiesen. Die stolze Bilanz: Mehr als 200 Projekte, die alleine 2015 durchgeführt wurden.

Damit wird den Jugendlichen eine Bühne geboten, um ihre individuellen Kompetenzen, ihren Teamgeist und ihr Verantwortungsbewusstsein

sichtbar zu machen. Die Bandbreite reicht von Renovierungsarbeiten, sozialen Aktionen, bis hin zur Gestaltung von Wanderwegen oder Jugendtreffpunkten. Für die Mitglieder der LJ Ober-Grafendorf (NÖ) etwa stand Anfang September ein Wochenende unter dem Motto „Wir helfen Menschen in Not!“. Mit tatkräftigem Einsatz wurde dabei im alten Postgebäude eine Unterkunft für 15 Flüchtlinge geschaffen. Nähere Infos: www.tatortjugend.at 🌱

Hofübergabe außerhalb der Familie

Für 8 % der Landwirte ist die Hofübergabe außerhalb der Familie eine Möglichkeit, den Bestand des Betriebes zu sichern. Das ergab eine Studie der Bundesanstalt für Agrarwirtschaft im Auftrag der Landjugend.

DIE HOFÜBERGABE von landwirtschaftlichen Betrieben an die nächste Generation erfolgt in Österreich zum Großteil innerfamiliär. Bessere außerlandwirtschaftliche Perspektiven, Desinteresse oder familiäre Gründe können jedoch zu einer ungesicherten Hofnachfolge führen. Die außerfamiliäre Hofübergabe kann daher eine Option sein, um den Fortbestand des Betriebes zu sichern. Die Landjugend Österreich hat nun eine Studie zur „Außerfamiliären Hofübergabe in Österreich“ in Auftrag gegeben.

Wie die Ergebnisse der repräsentativen österreichweiten Befragung (1.500 Telefoninterviews) zeigen, kommt für knapp 8 % der Studienteilnehmer eine außerfamiliäre Hofnachfolge in Frage. Von denen hat sich bereits ein Teil dafür entschieden und für andere ist dies eine Option.

Den Übergebenden ist es besonders wichtig, den Betrieb an Personen weiter-

zugeben, die einen Bezug zur Landwirtschaft haben, die den Hof weiterführen und mit denen ein gutes zwischenmenschliches Klima gegeben ist. Die Übernehmenden stammen überwiegend aus der Landwirtschaft und sind häufig weichende Erben (80 %) oder übernehmen den Betrieb zusätzlich zum elterlichen Hof (8 %). 12 % sind berufliche Neueinsteiger.

In den meisten Fällen haben die Nachfolger nicht aktiv gesucht, die Übernahme eines Betriebes „wurde ihnen angeboten“ (48 %) oder „hat sich aus dem Umfeld ergeben“ (16 %). Die Übernehmer sind gut ausgebildet. Mehr als 70 % von ihnen haben einen Lehrabschluss oder Facharbeiterbrief, 20 % verfügen über eine Meisters Ausbildung oder Fachmatura. Nur 8 % weisen ausschließlich praktische Erfahrungen vor. Die Suche erfolgt meist über Bekannte, Verwandte, Mundpropaganda oder Anzeigen. 🌱

Unsere Termine

HAUS & BAU

Baumesse

6. bis 8. November

Messe Ried, Brucknerstraße 39,
4810 Ried im Innkreis (OÖ)

www.messe-ried.at

AGRITECHNICA

Die weltgrößte Messe für Landtechnik

8. bis 14. November

Messeschnellweg
30521 Hannover (Deutschland)

www.agritechnica.com/de

HAUSBAUMESSE VÖSENDORF

Messe für Bauen, Wohnen,
Renovieren und Energiesparen

13. bis 15. November

Austria Trend Hotel Pyramide,
Parkallee 2

2234 Vösendorf (NÖ)

www.hausbaumesse.at

BIO MESSE ÖSTERREICH

Spezialmesse für Bio-Lebensmittel,
Bekleidung, Kosmetik & Bioprodukte

15. bis 16. November

Messegelände, Volksfestplatz 3
3250 Wieselburg (NÖ)

www.messewieselburg.at

AUSTRO AGRAR

Landwirtschaftliche Fachmesse

25. bis 28. November

Messegelände,
3430 Tulln (NÖ)

www.messe-tulln.at

HÄUSLBAUERMESSE IN GRAZ

Baufachmesse

14. bis 17. Jänner 2016

Messeplatz 1,
8010 Graz (Stmk.)

www.mcg.at/haeuslbauergraz.at

AGRARMESSE KLAGENFURT

Landwirtschaftsmesse

15. bis 17. Jänner 2016

Messeplatz 1,
9021 Klagenfurt (K)

www.kaerntnermessen.at

Kurz gemeldet

FACHTAG ZUM BIO-KARTOFFELANBAU

Am Donnerstag, 12. November, veranstaltet die HBLFA Raumberg-Gumpenstein an der HLBLA St. Florian die Österreichische Fachtagung für Biologische Landwirtschaft 2015 mit dem Thema „Kartoffelanbau“. Infos & Anmeldung unter www.raumberg-gumpenstein.at oder unter Tel. 03682/22451-401.

BIO-AUSTRIA MIT NEUER GESCHÄFTSFÜHRUNG



Bio Austria, Europas größter Bioverband, hat seit 1. Oktober eine neue Geschäftsführung: DI Susanne Maier und DI Markus Sandbichler leiten an den Standorten Linz und Wien gemeinsam die Geschäfte des Verbandes.



NEUER REISEKATALOG VON OPTIMUNDUS ERSCHIENEN

Das Reisebüro Optimundus ist bewährter Partner für Unser Land Leserreisen. Vor kurzem ist der neue Katalog für 2016 erschienen. Der Katalog ist kostenlos zu bestellen unter p.berger@optimundus.at oder unter Tel. 01/60 710 70 DW 67 441.



Landwirtschaft zeigen, wie sie wirklich ist

Österreichische Jungbauern wollen den Konsumenten die Arbeit der Bauern möglichst realitätsnahe präsentieren.

DAS WISSEN großer Teile der Bevölkerung über Landwirtschaft geht, besonders im städtischen Raum, immer weiter zurück. Mit fortschreitender Modernisierung wird diese Kluft größer. Viele Konsumenten haben daher ein verzerrtes Bild vom Leben und Arbeiten am Bauernhof im Kopf. Lila Kühe, sprechende Schweine und romantisierte Bilder aus der Werbung tragen das Ihre zu diesem Missstand bei. „Kein Weg führt daran vorbei, den Konsumenten zu erklären, wie die Bauern die Lebensmittel produzieren“, ist sich Stefan Kast, Bundesobmann der Österreichischen Jungbauernschaft, sicher.

SENSIBLE THEMEN

Aus diesem Grund haben die Jungbauern die Broschüre „Landwirtschaft aufgedeckt – so arbeiten Österreichs Bauern wirklich“ herausgebracht. Sie soll eine sachliche und realitätsnahe Darstellung der Landwirtschaft bieten. „Dabei schrecken wir auch nicht davor zurück, sensible Themen anzusprechen“, so Kast. So werden etwa die Kastration männlicher Ferkel, der Einsatz von Pflanzenschutzmitteln, der fallweise notwendige Antibiotikaeinsatz in der Tierhaltung oder die Enthornung bei Rindern thematisiert. „Der Wunsch der Konsumenten nach Aufklärung wird immer größer. Sie möchten wissen, wie ihr Schnitzel produziert wurde. Wie hat das Schwein gelebt? Ist es tiergerecht gehalten worden? Auf diese Fragen müssen wir Antworten geben“, stellt Kast klar.

INITIATIVE AUF FACEBOOK

Mit dem Image der Landwirtschaft beschäftigt sich auch die Initiative „ÖLIB – Österreichs Landwirtschaft im Bild“. In Oberösterreich haben sich 10 junge Landwirte zusammengeschlossen, um der nicht-agrarischen Bevölkerung zu zeigen, wie Lebensmittel produziert

werden. „Uns allen ist es ein großes Anliegen, zu zeigen, was die Arbeit der Landwirte ist. Wir möchten erklären, wie und warum etwas gemacht wird“, erklärt Georg Mayr-Steffeldemel von ÖLIB. Über www.oelib.at und www.facebook.com/oelib kann man sich im Internet bzw. auf Facebook über die Vielfalt der Landwirtschaft informieren. Die Gruppe plant darüber hinaus ein Projekt, bei dem Schüler die Arbeit der Landwirte direkt am Bauernhof kennenlernen sollen.

HOHE STANDARDS KOSTEN GELD

Die Jungbauernschaft will aber nicht nur die tägliche Arbeit thematisieren, sondern auch das Verständnis für die Auflagen in der heimischen Landwirtschaft wecken. Österreich ist bei den Qualitätsstandards vielfach Spitzenreiter in Europa und auch weltweit. „Wir stehen zu unserer erstklassigen Qualität und zu den hohen Standards. Doch das Einhalten dieser Standards ist mit immer höheren Kosten verbunden“, betont Johannes Huemer, OÖ Jungbauern-Landesobmann. Um konkurrenzfähig bleiben zu können, müssen Handel und Konsumenten diese Mehrkosten abgelteten. Information über diese Auflagen sind eine Voraussetzung dafür. Und sie zeigen das Umfeld der heimischen Landwirtschaft. 🌱

UNSER TIPP

DIE BROSCHÜRE BESTELLEN

Die Broschüre „Landwirtschaft aufgedeckt – so arbeiten Österreichs Bauern wirklich“ kann kostenlos über das Büro der Österreichischen Jungbauernschaft per E-Mail unter jungbauern@bauernbund.at oder telefonisch unter 01/505 81 73 13 bestellt werden.



Preisdruck bei Getreide

Weltweit gibt es derzeit einen Getreideüberschuss, so eine Schätzung aus den USA. Damit bleiben die Preise unter Druck.

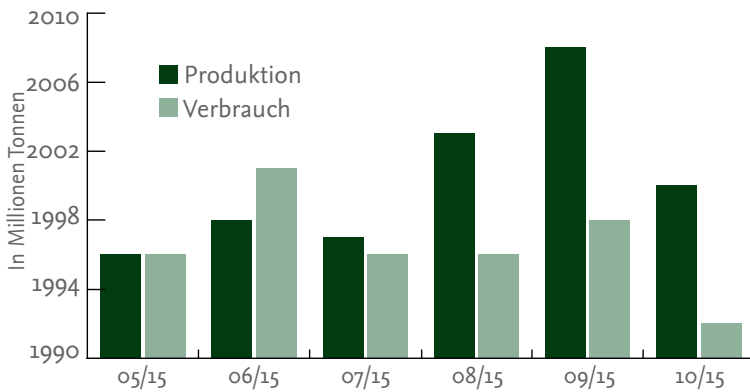


Märkte erscheinen arrangiert

CHRISTIAN POSEKANY,

Chefredakteur Agrarisches
Informationszentrum (AIZ)

ERNT 2015: USDA*-SCHÄTZUNGEN VON MAI BIS OKTOBER

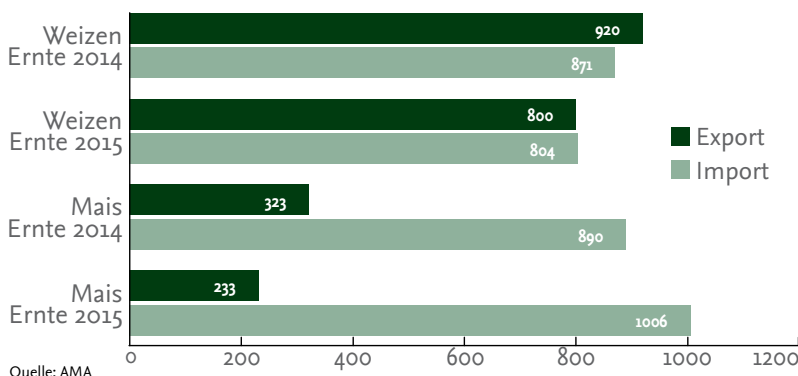


*Quelle: US-Landwirtschaftsministerium (USDA)

DIE SCHÄTZUNGEN DER WELTWEITEN Produktion und der Nachfrage für Getreide des US-Landwirtschaftsministeriums haben wesentlichen Einfluss auf die Preisbildung. Nachdem die Bilanz im Juni (siehe Grafik) sogar einen Nachfrageüberhang von 3 Millionen Tonnen auswies, hat sich die Annahme nun auf einen Überschuss von rund 8 Millionen Tonnen eingependelt. Damit scheint ein Lagerbestandsaufbau im 3. aufeinanderfolgenden Jahr und entsprechender Preisdruck sicher. 🌾

Mais-Importe steigen

WEIZEN/MAIS: EXPORT UND IMPORT IM JAHRESVERGLEICH



Quelle: AMA

EINE VERSCHIEBUNG DER MARKTSTRÖME ist die Folge der Ernte 2015 in Österreich. Nach den Daten der Agrarmarkt Austria führte die sehr große Weizenproduktion im Jahr 2014 zu Exporten, die etwas über der Importmenge zu liegen kamen. Heuer wird aufgrund der etwas kleineren Erntemenge mit einer ausgeglichenen Bilanz gerechnet. Die schlechten Mais-Erträge 2015 lassen dagegen die Exporte deutlich sinken und die Importe weiter steigen. Die AMA erwartet heuer einen Mais-Importbedarf von über einer Million Tonnen. 🌾

DIE INTERNATIONALEN TRENDS verfestigen sich offenbar: Weizen ist in Hülle und Fülle vorhanden, der Bestandsaufbau schreitet fort. Mais dagegen wird zwar heuer weniger, doch ist Futterweizen kaum teurer zu bekommen, sodass er Maisdefizite in den Futterrationen substituieren kann. Die Märkte scheinen sich mit den fundamentalen Daten arrangiert zu haben. Sie gelten als „eingepreist“. Angebot und Nachfrage dürften einander gefunden haben. Nachdem sich Invest-Fonds jüngst wieder mehr den Agrarrohstoffen zugewendet und die Terminbörsen etwas gefestigt haben, sieht es so aus, als stabilisierten sich die Preise halbwegs und würden fortan seitwärts tendieren.

Dies zeigt sich auch darin, dass neue Versorgungsbilanzprognosen, wie die vom US-Landwirtschaftsministerium, die Börsen kaum mehr nervös machen, egal, ob sie eine neuerliche Rekordweizenernte sehen oder einen stärkeren Bestandsabbau beim Mais. Das Gesamtbild in der großen weiten Welt bleibt somit dasselbe – auch in der kleinen hierzulande, vielleicht noch mit dem Spitzlicht, dass hohe Weizenqualität weiterhin fest behauptet bleibt.

Potenzial für Preisbewegung hat allenfalls Spekulation auf die Zukunft: Etwa Trockenheit zur Weizenernte Australiens oder Wintersaat in den USA und am Schwarzen Meer. 🌾

Comeback von Ackerbohne und Körnererbse

Die Anbauflächen von Ackerbohne und Körnererbse sind wieder gestiegen. Zu Recht, denn die traditionellen Eiweißlieferanten bringen Vorteile, etwa bei der Auflockerung von Getreidefruchtfolgen oder der Stickstoffbilanz.



DIE ACKERBOHNE ALEXIA ist die ertragreichste Sorte Österreichs, wie die AGES-Sortenliste bestätigt.

ZWEI WICHTIGE PROTEINPFLANZEN für die heimische Landwirtschaft sind Ackerbohne und Körnererbse. Beide Kulturen eignen sich hervorragend für den Anbau in Österreich. Aufgrund der pflanzenbaulichen Vorteile sowie der Produktion von hofeigenem Eiweißfuttermittel mit hoher Qualität werden diese Alternativen gerne in der Fruchtfolge eingepflanzt.

Ackerbohne und Körnererbse eignen sich hervorragend zur Auflockerung intensiver Getreidefruchtfolgen. Der Wechsel zu einer Blattfrucht vermindert die Ansammlung von Getreidekrankheiten und verbessert die Bodenstruktur. Zudem hinterlassen diese Leguminosen wertvollen Stickstoff für die Folgekultur. Der Rohproteingehalt in Trockenmasse liegt bei der Ackerbohne um die 30 %. Der durchschnittliche Wert bei der Körnererbse liegt bei 23 %.

ACKERBOHNEN-SORTEN IM ÜBERBLICK

- **Gloria**, eine weißblühende tanninfreie Sorte, besitzt den besten Futterwert und den höchsten Proteingehalt.
- **Julia** ist eine buntblühende ertragstabile Sorte und unter den Buntblühenden die eiweißreichste.
- **Alexia** darf sich ertragreichste Ackerbohne Österreichs¹ nennen. Sie überzeugt bei Ertrag und Standfestigkeit.

KÖRNERERBSEN-SORTEN AUF EINEN BLICK

- **Astronaut** liefert hohe Kornerträge im frühen Reifebereich mit sehr guter Standfestigkeit (APS 2)¹
- **Tiberius** ist die ertragreichste Erbsensorte in Österreich¹ und besitzt als einzige Sorte die Bestnote 1 bei der Ausprägungsstufe Virusbefall laut AGES¹. 🍀

¹Laut AGES Beschreibende Sortenliste 2015

TIPPS

FÜR DEN ACKERBOHNENANBAU

Der Anbau von Ackerbohnen sollte so früh wie möglich erfolgen. Dies kann schon Mitte Februar möglich sein, aber bis spätestens Anfang April sollte die Aussaat abgeschlossen sein. Die Ackerbohne ist gegenüber Spätfrösten relativ unempfindlich, sie keimt bereits bei Temperaturen von 2 – 3°C. Für einen gleichmäßigen Feldaufgang ist die Tiefenablage des Saatguts von 6 bis 8 cm in eine wasserführende Bodenschicht notwendig. Die Ackerbohne hat einen hohen Keimwasserbedarf, sie ist die ideale Kultur nach schneereichen Wintern.

FÜR DEN KÖRNERERBSENANBAU

Bei der Körnererbse ist der optimale Aussattermin Anfang März. Ein zu früher Anbau bringt keine wesentlichen Vorteile. Zu beachten ist, dass Erbsen sehr empfindlich auf Bodenverdichtungen und Staunässe reagieren. Somit sollte das zertifizierte Originalsaatgut auf einen verdichtungsfreien und ebenen Boden mit einer Tiefe von 4 – 6 cm abgelegt werden. Bei der Gestaltung der Fruchtfolge ist zu bedenken, dass bei Körnererbsen eine Anbaupause von 5 bis 6 Jahren einzuhalten ist.

Und welchen Verschluss verwenden Sie?

Achten Sie auf die Stabilität des Mostes und gehen Sie mit einer Laboranalyse auf Nummer sicher. Bei der anschließenden Füllung kommt es auf sauberes Arbeiten und die Wahl der Verschlüsse an.

FÜR DIE FLASCHENABFÜLLUNG sind eine abgeschlossene Reifelagerung und die Stabilität des Mostes (mikrobiologisch und chemisch) Voraussetzung. Wir empfehlen eine Probe des Mostes in einem Lagerhaus Wein-/Mostlabor abzugeben. Dort werden Säure, Alkohol, Restzucker und Schwefelgehalt (frei und gebunden) bestimmt und Sie erhalten eine individuelle Beratung.

BEI DER HYGIENE FÄNGT ALLES AN

Eine Voraussetzung für eine keimarme Flaschenfüllung ist natürlich eine saubere Arbeitsweise. Achten Sie vor der Abfüllung auf die gründliche Reinigung der Flaschen und der Fülllinie. Die Hygiene hat einen hohen Stellenwert, denn nur wenn mostschädliche Mikroorganismen entfernt wurden, bleibt der Most in der Flasche stabil.

IDEALE LÖSUNGEN FÜR KLEINBETRIEBE

Im Lagerhaus bekommen Sie ein Komplettpaket fürs Füllen: Es besteht aus 6 Geradehals-Flaschen (Weiß) samt PP28-Schraubverschluss. Es stehen 0,5 Liter (Art.Nr.: 9178742) oder 1 Liter Inhalt (Art.Nr.: 9178743) zur Wahl.

Eine weitere Alternative für das maschinenlose Verschließen sind PilferProof-Verschlüsse zu 100 Stück verpackt. Diese haben bereits ein angerolltes Gewinde, besitzen jedoch keinen Originalitätsschutz und sind nicht für die Heißfüllung geeignet.

DER DREHVERSCHLUSS FÜR PROFIBETRIEBE

Für größere Mengen empfehlen wir den MCA 28 5SE Aluminium-Drehverschluss mit PVC-freier Dichtungseinlage. Die Dichtungseinlage kann für Kalt-, Heißfüllung (bis 86°C) und Pasteurisation (bis 80°C) verwendet werden. Der Verschluss, mit Sicherungsring für Originalitätsschutz, ist in Weiß, Rot, Grün, Silber, Gold und Schwarz erhältlich.



IHR PARTNER FÜR DEN MOST

Im Lagerhaus bekommen Sie alles, was Sie für Ihren Most brauchen – außer das Obst. Dafür gibt's fachkundige Beratung gratis dazu.

DIE SICHERE VERSCHLUSS-ALTERNATIVE

Eine sichere Alternative sind die VacoCap-Verschlüsse von Closurelogic. Ausstanzungen in der Dichtungseinlage ermöglichen ein Entweichen des Überdrucks über das Gewinde, bevor der Innendruck 3 Bar erreicht. Nach Ablassen des Überdruckes ist die Flasche wieder dicht verschlossen. Auch nach wiederholtem Wiederverschließen ermöglicht VacoCap den Druckausgleich. Damit ist VacoCap ideal gegen Überdruck, der bei heißgefüllten Getränken aufgrund eines (Nach-)Gärungsprozesses in der Flasche entstehen kann.



SICHER IST SICHER

Unsere VacoCap- und MCA28-Verschlüsse mit Originalitätsschutz.

TECHNIK FÜRS VERSCHLIESSEN

Der elektromechanische Schraubverschließer TSM2005 benötigt keine Pressluft und arbeitet geräuscharm. Das Tischmodell ist für alle gängigen Schraubverschlussformate (MCA28, BVS 30 x 60 und PP 31,5) ausrüstbar.

TESTEN SIE DIE VERSCHLUSSTECHNIK

Sie wollen die neue Verschlusstechnik ausprobieren? Kein Problem!

In den Lagerhaus Wein & Obstbau-Centern bzw. -Shops können Sie den Schraubverschließer TSM2005 ausleihen.

Sie finden die Standorte, an denen Sie die Möglichkeit dazu haben, unter www.lagerhaus.at/weinbau im Bereich „Service“.



Was tun mit dem Käferholz?

Im nächsten Jahr droht eine Massenvermehrung der Borkenkäfer. Darum sind regelmäßige Kontrollen und rasche waldhygienische Maßnahmen das Gebot der Stunde.

DER BORKENKÄFER hat heuer in vielen Teilen Österreichs und im angrenzenden Ausland einen enormen Anfall von Käferholz verursacht. Betroffene Gebiete sind meist die, wo

- der Sommer durch anhaltend hohe Temperaturen und Niederschlagsdefizite gekennzeichnet war
- sich die Fichte am Rande ihres natürlichen Verbreitungsgebietes befindet
- der letzte Winter von Eisbruchschäden betroffen war, wie das Waldviertel.

Vor allem der letzte Punkt macht deutlich, woran es gemangelt hat: nämlich an waldhygienischen Maßnahmen. Oft wurde das betroffene Schadholz zu spät aufgearbeitet, sei es aus Zeitmangel, Unwissen oder innerbetrieblichen Organisationsdefiziten. Auch manche abgewipfelten Bäume blieben stehen, da man meinte, diese werden sich erholen. Und: Vielerorts zogen riesige Reishaufen den Borkenkäfer magisch an.

ÜBERWINTERUNGSFÄHIGE POPULATION

Das Bundesforschungs- und Ausbildungszentrum für Wald, Naturgefahren und Landschaft



BUCHDRUCKER

gehören zu den verbreitetsten Schädlingen in unseren Wäldern. Die größeren Sorgen bereiten aktuell aber ihre ebenso gefräßigen Verwandten: Die Kupferstecher drohen im Frühjahr scharenweise über die heimischen Bäume herzufallen.

(BFW) beobachtet seit vielen Jahren den Borkenkäferflug und stellt durch Fallen dessen Intensität dar. Durch den extrem warmen Sommer entwickelte sich die 2. Generation heuer besonders gut und konnte, je nach Witterungsbedingungen (er fliegt nur über 16,5° C) und Höhenlage, fast überall ausfliegen. Zumindest konnte sich eine überwinterrungsfähige Population entwickeln.

KÄFERHOLZ LÄSST HOLZPREISE FALLEN

Der Holzmarkt reagierte rasch: Aufgrund des Überangebotes sanken die Preise. Käferholz fiel noch stärker und wird vielerorts in Sortimente wie Braunbloche und CX sortiert. Wegen der oft raschen Aufarbeitung bekamen die Sägewerke im September noch relativ viel unverblautes Frischholz. Mittlerweile haben die schlechten Qualitäten zugenommen und es könnte sich im Laufe des Winters ein Frischholzmangel einstellen.

WIE VIEL IST EIN BEFALLENER STAMM WERT?

Diese Frage ist nach Befallsart und Fortdauer unterschiedlich zu beantworten. Vom Kupferstecher befallene Bäume beginnen vom Wipfel her abzusterben. Mit dem Befall geht eine Holzbläue einher, die zwar kein technischer Schaden ist, aber optisch den Wert mindert. Schnell aufgearbeitete Bäume sind im Stammbereich noch unverblaut und haben den vollen Wert. Wartet man zu lange, verblaut der ganze Stamm. Diese Bloche oder Bloche ohne Rinde werden gegenwärtig oft nur als Braunbloch oder CX (mit entsprechenden Abschlägen) übernommen. Im Industrieholzbereich sind kaum mehr Schleifholzqualitäten zu erzielen, sondern nur mehr Faserholz.

Wartet man noch länger, werden die Stämme durch Frost oder Trockenheit rissig und die ehemals schönsten Stämme sind nur mehr als Faser- oder Brennholz vermarktbar.

Nähere Infos zur Marktlage und Absatzmöglichkeiten von Käferholz gibt es beim Holzeinkäufer im Lagerhaus oder unter www.lagerhaus.at

WISSENSWERTES

RASCH UND KONSEQUENT HANDELN!

Die Käfer überwintern unter der Rinde im stehenden Baum oder in der Bodenstreu. Wenn nichts passiert, droht eine Massenvermehrung im nächsten Jahr! Angeraten werden folgende Maßnahmen des BFW, zu denen man als Waldbesitzer nicht nur gesetzlich verpflichtet ist, sondern auch aus Verantwortung gegenüber der Allgemeinheit und dem Grundnachbarn:

- Wöchentliche Kontrolle bis in den Spätherbst und – besonders wichtig – wieder ab dem Spätwinter/ Fröhjahr; Waldbegehungen!
- Entnahme von befallenen Bäumen (abfallende Rinde, braune Krone, Nadelfall), in denen die Entwicklung der Käfer fortgeschritten ist, unbedingt vor dem Ausfliegen der Käfer.
- Suche und Entnahme der Bäume, wo die Entwicklung am Anfang steht (Bohrmehl, Bohrlöcher, Harztropfen).
- Keine Lagerung von befallenen (oder unbefallenen, aber fängischem) Holz im Wald oder in Waldnähe.
- Bruttaugliche Resthölzer, Wipfelstücke nicht in Waldnähe lassen.
- Konsequente waldhygienische Maßnahmen sind das einzig probate Mittel, um die Borkenkäfermassenvermehrung einzudämmen.

Kaninchen: Chancen in der Marktnische?

Gute Grundfutterverwertung, minimale Trittschäden, hochwertige Fleischprodukte: Viele Argumente sprechen für die Kaninchenhaltung. Das sollten Sie beachten, wenn Sie Kaninchenhalter werden möchten.

DIE KANINCHENHALTUNG spielt in der österreichischen Landwirtschaft eine relativ unbedeutende Rolle. Vereinzelt gibt es aber Kaninchenzüchter, die qualitativ einwandfreie Produkte produzieren. Für das Image eines Betriebes ist die artgerechte Kaninchenhaltung sehr wichtig. Oftmals ist der Kaninchenstall ein Aushängeschild für den Betrieb. Ein optimal gestaltetes Kaninchengehege enthält einen geräumigen Stall mit Rückzugsmöglichkeiten und Auslauf ins Freie.

SICHER VOR WIND UND WETTER

Wichtig bei der Freilandhaltung ist ein aus- und einbruchsicherer Zaun. Dieser sollte mindestens 50 cm tief eingegraben und mindestens 1 m hoch sein. Ebenso sollte die Weidefläche so groß sein, dass eine gekoppelte Haltung möglich ist.

Da Kaninchen auch Feinde haben, ist es besonders wichtig, ihnen eine Unterschlupfmöglichkeit zu bieten. Nicht nur vor natürlichen Gegnern, auch vor Nässe, Kälte Zugluft und der Sonne sollten sie geschützt sein.

Um die gewünschten Fleischleistungen zu erzielen, soll jederzeit genügend Raufutter in gu-

AUSREICHEND PLATZ ANBIETEN

6500 cm² Bodenfläche benötigt ein ausgewachsenes Zuchtkaninchen.

Für die Fleischgewinnung sollte den Kaninchen zumindest 4.000 cm² Bodenfläche zur Verfügung stehen.

ter Qualität und sauberes Wasser zur Verfügung stehen. Die Futterquellen müssen so angebracht sein, dass sie leicht erreichbar sind und möglichst wenig durch Kot und Urin verschmutzt werden. Da Kaninchen gerne nagen, müssen ständig Gegenstände wie frische Äste, getrocknete Maiskolben, Rüben, etc. zur Verfügung stehen.

HÄUFIGE PROBLEME BEI DER HALTUNG

Häufige Krankheiten sind die Trommelsucht und die Kokzidiose. Erstere äußert sich durch Blähungen und eine gespannte Bauchdecke, die Zähneknirschen, Unruhe und das Trommeln auslösen. Trommelsucht entsteht meist durch falsche Fütterung. Indem die Tiere auf eine Nulldiät gesetzt werden und 2 Teelöffel Kümmeltee mehrmals täglich erhalten, kann die Krankheit gelindert werden. Tierarzt kontaktieren!

Bei der Kokzidiose fressen die Tiere nicht mehr. Der Kot ist blutig und schleimig. Die Krankheit ist über Futter und Wasser übertragbar. Vorbeugend sollte viel Platz und saubere Nahrung zur Verfügung stehen. Um den Infektionskreislauf zu unterbrechen, muss der Stall desinfiziert werden. 🐰

MINDESTANFORDERUNGEN DER KANINCHENHALTUNG

Pro trächtiger Zuchthäsin muss ab spätestens Mitte der Trächtigkeit 1 abgedunkelte Nestkammer als Rückzugsort zur Verfügung stehen. Weil es in der Natur der Tiere liegt, die Nester für die bevorstehende Geburt herzurichten, müssen die Hasenweibchen ihr Nest auspolstern können. Einstreu muss in nicht beheizbaren Räumen zur Verfügung stehen. Spalten-, Loch- oder Gitterböden müssen dem Gewicht und der Größe der Tiere angepasst sein. Jungtiere dürfen bis zu 8 Wochen nicht in Einzelhaltung gehalten werden, außer sie sind krank oder verletzt und müssen ärztlich behandelt werden. Grundsätzlich benötigen Jungtiere eine Mindestbodenfläche von 3.000 cm². Im Durchschnitt braucht ein erwachsenes Zuchtkaninchen (über 5,5 kg) 6.500 cm². Bei der Kaninchenhaltung für die Fleischgewinnung sollten die Bodenflächen mindestens 60 % dieses Wertes betragen.

GUTES FUTTER

wird mit hoher Fleischqualität belohnt.



Foto: fotolia.de

Magerfleischanteil sichern

Mais- und Ganzkornsilagen stellen die Schweinemäster fast jedes Jahr vor neue Herausforderungen.

Heuer heißt das: Achtgeben bei trockenem Mais, damit die Schweine nicht fett werden!



Foto: RWA

DIE MAISERTRÄGE der Ernte 2015 liegen großteils weit unter den Erwartungen. Aber selbst bei der frühen Ernte im September war das Erntegut bereits sehr trocken. Selten haben Silagen mehr als 35 % Feuchtigkeit. Ein sehr großer Anteil liegt bei 25–30 % Feuchtigkeit. Das Gute daran: Wir müssen heuer nicht viel über Mykotoxine nachdenken. Quer durchs Land spürt man die Freude der Schweinebauern, wenn es um das Thema Fresslust bei Maisrationen geht.

WAS BEDEUTET DAS FÜR DIE FÜTTERUNG?

Mit abnehmender Feuchtigkeit steigt die Nährstoffkonzentration. Deshalb muss der Wassergehalt bei Mais- und Ganzkornsilage überprüft und die Rezepturen müssen an die tatsächlichen Nährstoffgehalte angepasst werden. Gerade in der Endmast führt eine Überversorgung an Energie zu übermäßigem Fettansatz. Unten stehende Tabelle zeigt den Energiegehalt der Maisilagen bei abnehmender Feuchtigkeit.

TROCKENES ERNTEGUT

siliert nicht so gut wie Erntegut mit ~35% Feuchte. Das Risiko für Verderb und nachträgliche Erwärmung steigt. Maissilage kann bei der Entnahme mit LagroSIL pH liquid stabilisiert werden. Das ist vor allem wichtig, wenn der entnommene Mais nicht sofort gefressen wird (Maisvorlagebehälter, Futterautomaten).

AUF LYSIN-ENERGIE-VERHÄLTNIS ACHTEN

Für den optimalen Fleischansatz ist wichtig, dass die **Leitkennzahl Lysin:Energie** stimmt. Die Relationen der weiteren Aminosäuren, Mineralisierung, Vitaminisierung etc. müssen natürlich auch passen. Unten stehende Tabelle zeigt beispielhaft die Auswirkung der Feuchtigkeit auf das Lysin-Energie-Verhältnis und wie man die Einmischrate des Konzentrats bei unterschiedlichen Feuchtigkeitsgehalten anpasst, damit der Eiweißgehalt (Lysingehalt) in der Ration stimmt.

KOMPONENTENDATEN ANPASSEN

Wichtig: Auch die Komponentendaten der Mais- oder Ganzkornsilage müssen beim Trockensubstanz- und Energiegehalt im Fütterungscomputer angepasst werden. Schließlich arbeiten die meisten Fütterungsrechner mit dem Energiewert zur Ermittlung der Futtermengen.

Ing. Herbert Oberroither MSc, Garant

UNSERE FAKTEN

ENERGIEGEGHALT DER SILAGE

FEUCHTE DER SILAGE	ENERGIE IN MJ ME
40%	9,7
38%	10,0
35%	10,5
33%	10,8
30%	11,3
28%	11,6
26%	11,9
24%	12,3

AUSWIRKUNG DER FEUCHTIGKEIT AUF DAS LYSIN

FEUCHTIGKEIT MKS	35%	30%	25%	30%	25%
	Ration berechnet mit 35 % Feuchtigkeit			Ration feuchtigkeitskorrigiert	
Maiskornsilage	61,0 %	61,0 %	61,0 %	59,8 %	58,8 %
Getreide	15,0 %	15,0 %	15,0 %	15,0 %	15,0 %
Porko Mast	24,0 %	24,0 %	24,0 %	25,2 %	26,2 %
Lysin g: 10 MJ ME-S	8,0 : 1	7,7 : 1	7,5 : 1	8,0 : 1	8,0 : 1

Da kann gespart werden



Sinkende Milchpreise dürfen nicht zur Resignation führen. Seien Sie offen, über Einsparpotenziale am Betrieb nachzudenken, und sparen Sie an wirtschaftlich sinnvollen Stellen.

DER MILCHPREIS drückt die Stimmung bei den Bauern. Für die Einkommenssicherung sind Möglichkeiten zur Kostenreduktion gefragt. Wirtschaftlich sinnvoll sparen heißt, die Kosten je kg Milch zu senken, ohne Leistung zu verlieren:

- Grünlandbestände regelmäßig nachsäen und qualitätsorientiert düngen
- Niedrigleistende Kühe ausselektieren
- Eigenmechanisierung durch Maschinenring, Maschinengemeinschaften oder Lohnunternehmer ersetzen
- kürzere Jungviehaufzucht, Erstkalbealter unter 28 Monate
- Gesundheitskosten (Euter, Klauen, Fruchtbarkeit) durch Verbesserungen bei Management und Fütterung senken
- Kraftfuttereinsatz mit Garant DuoProfit optimieren.

FÜTTERUNG WÄHREND DER LAKTATION

Wussten Sie, dass Kühe zu Laktationsbeginn 100 % der Energie im Kraftfutter in Milch umwandeln, aber am Ende der Laktation nur noch 70 %?

Wird zu Laktationsbeginn zu knapp gefüttert, sinkt nicht nur die Leistung, es vergrößert sich auch das Risiko für Stoffwechsel- und Fruchtbarkeitsstörungen. Anders ist die Situation in der zweiten Laktationshälfte: Aufgrund der geringeren Futtereffizienz der spätmelkenden Kühe kann in der Ration Energie eingespart werden.

SO FUNKTIONIERT DAS DUOPROFIT-KONZEPT

Das DuoProfit-Konzept kombiniert 2 KuhKorn-Sorten

- für eine hohe Milchleistung in der 1. Laktationshälfte,
- für geringe Futterkosten in der 2. Laktationshälfte,
- für mehr Effizienz in der Milchproduktion.

Damit wird sichergestellt, dass Kühe in der 1. Laktationshälfte die notwendige Menge an Energie und Eiweiß erhalten und gleichzeitig das Einsparungspotenzial bei den Futterkosten in der 2. Laktationshälfte genutzt wird.

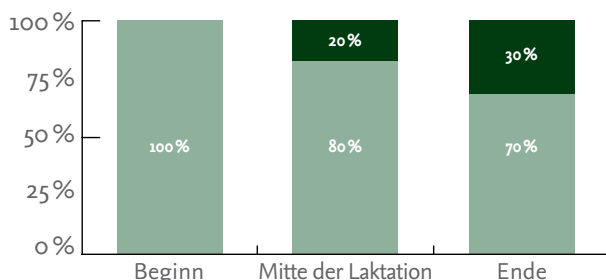
Die Kühe erhalten als Basis-Kraftfutter KuhKorn Kompakt bzw. RinderKombi (blauer Stein), das in der 1. Laktationshälfte mit dem Hochleistungsfutter KuhKorn Select Profi ergänzt wird. Mit DuoProfit steigen Milchmenge und Milcheiweiß in der 1. Laktationshälfte und die Verfettung in der 2. Laktationshälfte wird vermieden. Zudem werden Futterkosten gesenkt.

Seien Sie für Einsparpotenziale am Betrieb offen und sparen Sie an wirtschaftlich sinnvollen Stellen.

Die Garant-Berater unterstützen Sie gerne! 🐾

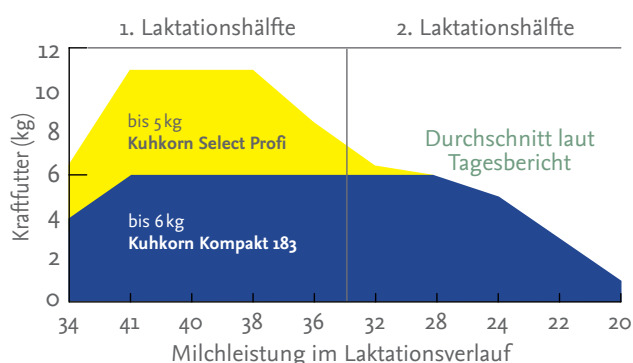
Ing. Robert Guschlbauer, Garant

FUTTERUMWANDLUNG VON 1KG KRAFTFUTTER



Quelle: Garant Tiernahrung

DUOPROFIT PRAXISBEISPIEL MILCHLEISTUNG 9.000 KG



Quelle: Garant Tiernahrung

GARANT KONZENTRATE

Leistung steigern - Kosten senken:

- konstanter Eiweiß- und Aminosäuregehalt
- Mineralstoffmischung zum Lose-Preis
- Arbeitserleichterung (kein Sackschleppen)

Lagerhaus
www.garant.co.at

Entgeltliche Einschaltung

Mit diesen Streuern versalzen Sie dem Winter die Suppe

Der WD 100 M3 und der WD 250 M2 von APV sind Salzstreuer für den professionellen Einsatz. Der WD 40 M2 richtet sich an Privatanwender.

AUFGETAUT. Die Salzstreugeräte WD 100 M3 und WD 250 M2 bringen Salz und Auftaumittel mit wenig Aufwand und gezielt aus. Die APV-Streuer arbeiten mit einer Förderschnecke zur Auflösung von Klumpen. Per Auftreffpunktverstellung können Sie das Streubild anpassen. Die Ausbringmenge und die Arbeitsbreite können während der Fahrt mit dem Steuermodul 5.4 verstellt werden.

AUSBRINGUNG KONSTANT HALTEN Eine sinnvolle Zusatzausstattung zu den APV-Streuern ist ein Geschwindigkeitssensor (Radarsensor, Radsensor oder 7-poliges Signalkabel). Durch den Einsatz eines Geschwindigkeits-

sensors halten Sie die Ausbringmenge pro m² auch bei schwankender Fahrgeschwindigkeit konstant.

STREUER FÜR PRIVATANWENDER Für Privat- und Hobbyanwender hat APV den WD 40 M2 im Programm. Der Kleinstreuer ist für das Streuen von Salz und Auftaumitteln auf vereisten Gehwegen, Parkplätzen und anderen Kleinflächen ideal.

FÜR FAST ALLE GERÄTETRÄGER APV-Streugeräte können mit vielen Trägerfahrzeugen verwendet werden. So ist zum Beispiel eine Montage auf Geländefahrzeuge, Traktoren, Quads (WD 40 M2), etc. möglich. ☺

WÄHREND DER FAHRT können Sie die Ausbringmenge und die Arbeitsbreite anpassen.



Foto: Werkfoto

Gratulieren lohnt sich!

LION VITASEM 3002 ADD

PÖTTINGER feiert 40 Jahre Bodenbearbeitung. Jubiläumsrabatt bis 30.11. sichern. Gültig auch für die gesamte Sätechnik

MASCHINE DES JAHRES 2014

AEROSEM 3002 Pneumatische Sämaschine

www.poettinger.at



Gütesystemtechnik Streutechnik Transporttechnik Mulchgeräte

Kommunaltechnik Kunden!ndividuelle Sonderlösungen aus Österreich!

Austro Agrar Tulln Halle 5, Stand 507 Freigelände M10

KIRCHNER

www.kirchner.global
 info@kirchner.global
 +43 2786 2311-0



NEUER REKORDHALTER
 Im Test der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft (DLG) stellte der 7310R eine neue Bestmarke auf.

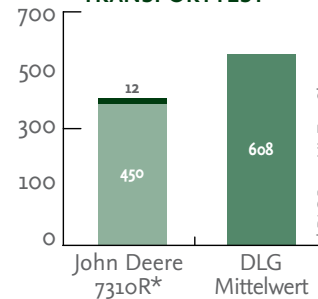
Foto: John Deere

DLG kürt 7310R zum Sprintspar-Champion

NEUE MOTOREN. Um die Anforderungen der Abgasstufe Final Tier 4 zu erfüllen, setzt der 7310R als erstes John Deere-Modell auf die Kombination aus Dieselpartikelfilter und SCR-Technologie mit AdBlue. Und das mit rekordverdächtigen Bestwerten. Der niedrige Gesamtflüssigkeitsverbrauch wird von offizieller Seite durch den DLG PowerMix Test bestätigt: Hier setzte der John Deere 7310R mit nur 258g/kWh Gesamtflüssigkeitsverbrauch einen neuen Bestwert.

Kein anderer Traktor, der die Abgasstufe Stage IIIB oder sogar Stage IV erfüllt, hat bisher diesen niedrigen Verbrauchswert in diesem Leistungssegment erzielt. Neben den niedrigen Verbrauchswerten bei Zug- und Zapfwellenarbeiten überzeugte der 7310R auch beim Transport mit Bestwerten. Der Gesamtverbrauch an Diesel und AdBlue lag hier um 24% unter dem DLG-Mittelwert. 🌱

7310R DLG POWERMIX TRANSPORTTEST



854 und 864 Premium: Besser als zuvor.

Die leistungsstarken variablen Modelle 854 / 864 wurden fortlaufend optimiert, um noch mehr Leistung, Zuverlässigkeit und höchste Futterqualität zu bieten.

Landwirte und Lohnunternehmer auf der ganzen Welt haben bereits über 350.000 Pressen gekauft.

Das wollen wir mit Ihnen mit der **neuen Limited Edition mit attraktiven Angeboten** feiern. Am besten Sie rufen noch heute bei Ihrem John Deere Profiberater an.



www.johndeere.at

Entgeltliche Einschaltung

Das ist neu an den Siloking-Selbstfahrern

Mit der SelfLine 4.0 vollzieht Siloking den Generationenwechsel. Die neuen selbstfahrenden Futtermischwagen bieten Verbesserungen bei Motor, Hydraulik, Kabine und Beleuchtung sowie der Wiegetechnik.

SELBSTFAHRER. Die SelfLine 4.0 ist eine neue Generation selbstfahrender Futtermischwagen mit Weiterentwicklungen in 4 zentralen Bereichen:

Motoren: Die neuen Siloking Self-

line-Modelle sind mit einem Volvo-Motor ausgestattet (143 bis 218 PS). Gegenüber den bisherigen Aggregaten sorgt er für doppelt so lange Wartungsintervalle.

Hydrauliksystem: Das neue Filtersystem von Bosch Rexroth senkt den Bedarf an Hydrauliköl auf unter 140 l und ermöglicht Wartungsintervalle von 1.000 Betriebsstunden.

Arbeitsplatz: Der optimierte Frontscheibenwinkel sorgt für mehr Platz in der Kabine und weniger Verschmutzung. Die LED-Lichtleiste im Dachgitter leuchtet den Hauptarbeitsbereich in einem Umkreis von 3 m optimal aus.

Präzision: Das neue wireless II Wiegesystem und die CAN-Bus-Steuerung (in der am Fahrersitz befestigten Multifunktions-Armlehne) gewährleisten eine hohe Präzision bei der Fütterung.



SELFLINE 4.0-FUTTERMISCHWAGEN.
Das sind die neuen Selbstfahrer von Siloking.

JETZT RAUCHT'S!

Sichern Sie sich die letzten der Modelle Axis.1er-Serie!

Axis 20.1 Wiegestreuer, 1.000 Liter, 12-36 m

- Grenzstreueinrichtung Telimat T25
- Düngerschonendes Rührwerk (17 U/min.)
- Zwei Wiegezellen mit 100 Hz Technologie



BESTE AKTIONSPREISE!

GRATIS 600KG TIMAC - BIG BAG!*

11.999,-*

Erkundigen Sie sich am besten noch heute bei Ihrem Lagerhaus-Profiberater nach den AXIS-Aktionsmodellen und der TIMAC AGRO Big Bag Aktion!

*Unverbindlich empfohlene Verkaufspreise inkl. Ust. Aktion gültig bei allen teilnehmenden Lagerhäusern von 1.9. - 31.12.2015 solange der Vorrat reicht. **Bei Kauf eines Rauch Axis Düngestreuers von 1.9. - 15.11.2015 erhalten Sie 600 kg Dünger gratis aus dem TIMAC AGRO Sortiment, je nach Verfügbarkeit allen teilnehmenden Lagerhäusern.



Lagerhaus Technik

www.lagerhaustc.at

THINK AHEAD

VOGEL NOOT
THINKING AHEAD

Kompromisslose Qualität für härteste Anforderungen - **©plus Anbau-Drehpflüge**



Kluge Köpfe schätzen...

- geringen Zugkraftbedarf durch besonders leichtzügige ©plus-Pflugkörper
- einfachste Schnittbreitenverstellung serienmäßig - bei VARIO, hydraulisch komfortabel, stufenlos vom Traktor aus
- vier verschiedene Stein-sicherungssysteme für Top-Schutz bei allen Bodenverhältnissen

A-8661 St. Barbara im Mürztal
T 03858/605-220

info@vogel-noot.net
www.vogel-noot.info

Lindner stellt neue Spezial-Lintracs vor

Der Lintrac punktet mit dem stufenlosen Getriebe, der 4-Rad-Lenkung und dem besonders einfachen LDrive-Konzept. Er spielt seine Stärken neben der Berg- und Grünlandwirtschaft auch im Forst und im Weinbau aus.

VIELSEITIGER TIROLER. Der Lintrac von Lindner ist der erste stufenlose Standardtraktor mit mitlenkender Hinterachse. Die Einsatzgebiete reichen von der Berg- und Grünlandwirtschaft über die Kulturlandwirtschaft bis zum Kommunalbereich. Technische Highlights sind die 4-Rad-Lenkung, das stufenlose ZF-Getriebe, die Hochleistungs-Arbeitshydraulik von Bosch und die

einfache LDrive-Bedienung. Vor kurzem präsentierte Lindner mit dem Weinbau-, dem Hopfen- und dem Forst-Lintrac neue Spezialausführungen. Mit einer minimal möglichen Außenbreite von 160 cm ist der Lintrac für Plantagen und Weingärten maßgeschneidert. Vor allem in der 1,3-m- und der 1,5-m-Spur erreicht der Lintrac mit Hilfe der mitlenkenden Hinterachse überdurchschnittliche Wendigkeit. Der Wendekreis reduziert sich dadurch auf 7,6 m. So kann meist ohne Reversieren in die übernächste Plantagenreihe gefahren werden, die Grasnarbe wird geschont.



Foto: Lindner

DER LINTRAC AUF TOUR

Alle Infos zum Lintrac gibt es von 10. bis 14. November auf der Agritechnica in Hannover und von 25. bis 28. November auf der Austro Agrar Tulln. 🇦🇹

LINDNER IM WEINGARTEN

Vor kurzem stellte Lindner den neuen Lintrac in der Weinbauausführung vor.

3
2
1

3.000 € EP-BONUS*
2 JAHRE GARANTIE
1% FINANZIERUNG

*Gilt für alle GEOTRAC- und UNITRAC Neubestellungen bei ep-Modellen von 1.8. bis 30.11.2015. Preise inklusive MwSt. Finanzierungsmodell: 1/3 Anzahlung, 1/3 nach 12 Monaten & 1/3 nach 24 Monaten mit jeweils 1% pro Jahr Verzinsung; Finanzierungsbetrag zuzüglich 1% Rechtsgeschäftsgebühr. Weitere Finanzierungsmodelle auf Anfrage.

EPB

TRAKTORENWERK LINDNER GMBH
Ing.-Hermann-Lindner-Str. 4, 6250 Kundl/Tirol, lindner-traktoren.at

Lindner 
Der echte Österreicher

METRAC
H7 RX 70 PS

NEU!



**Die neue Speerspitze der Mittelklasse.
Kompakt. Kraftvoll. Komfortabel.**

REFORM 

REFORM-WERKE Bauer & Co Gesellschaft m.b.H.
A-4600 Wels | Haidestraße 40 | Tel. +43 / 7242 / 232-0 | www.reform.at

Entgeltliche Einschaltung

**Neue Kirchner-Produkte
bei der Austro Agrar in Tulln**

MADE IN AUSTRIA. Kirchner ist ein Spezialist im Bereich der Biomasse, mit Systemlösungen für Gülle, Stalldung, Kompost etc., Mulchgeräten, Transportwagen und Individuallösungen für Kommunen und Industrie. Rechtzeitig zur Austro Agrar (Tulln) wird der bewährte, nunmehr völlig überarbeitete Traktormixer TMH/A fertig entwickelt sein. Ebenfalls dort zu sehen ist ein Fass für Spezialkulturen, wie zum Beispiel für den Weinbau. Sie finden Kirchner in Halle 5/507 und am Freigelände M10. 🐾



Foto: Werkfoto

GÜLLEFÄSSER sind eine Spezialität von Kirchner. In Tulln wird ein neues Fass für Spezialkulturen präsentiert.

LANDGUT STREUTECHNIK_DÜNGEN_KOMMUNAL

Echt stark!

**Herkules 844
INOX**

UNHEIMLICH STARK, ÄUSSERST ROBUST,
EINFACH ZU BEDIENEN UND SEHR LANGLEBIG...
ALLES ÜBER DIE VIELEN STARKEN
LANDGUT-WINTERDIENST-TYPEN UND
DIE NEUHEITEN 2015/16 UNTER:
LANDGUT-STREUTECHNIK.COM

INOX



Landgut®

streut einfach gut...



Entgeltliche Einschaltung

Der Pflug für harte Einsätze

Mit dem Servo 45 S bringt Pöttinger sein 58. Pflugmodell auf den Markt. Für alle Servo-Pflüge und das weitere Bodenbearbeitungssortiment sowie für Sämaschinen gibts bis 30. November den Pöttinger Jubiläumsrabatt.

NEUER SERVO-PFLUG. Bei kaum einer Maschine ist die Bandbreite an individuellen Anforderungen so groß wie beim Pflug. Mit 58 Modellen seiner Servo-Pflüge deckt Pöttinger einen Großteil aller Einsatzszenarien ab. Neu in der Servo-Pflugfamilie ist ein Alleskönner für den starken Einsatz: der Servo 45 S. Er ist besonders robust und zuverlässig. Durch das Servomatic-Einstell-

zentrum erfolgt die Grundabstimmung auf den Traktor rasch und einfach. Diese optimale Einstellmöglichkeit gewährleistet die Leichtzügigkeit des Servo unter allen Einsatzbedingungen.

Rasch und exakt sind Erstkörper-Schnittbreite und Zugpunkt getrennt voneinander einstellbar und beeinflussen sich nicht gegenseitig. Ein großer Vorteil vor allem bei der

hydraulischen Schnittbreitenverstellung – Nachkorrigieren erübrigt sich. So genügen wenige Handgriffe und die Ersteinstellung passt.

JUBILÄUMSRABATT SICHERN

Sichern Sie sich bis 30. November 2015 den Jubiläumsrabatt auf alle Bodenbearbeitungsgeräte und Sätechnik aus dem Hause Pöttinger. Informieren lohnt sich! 🇦🇹



NEU in der Pflugfamilie, der Alleskönner Servo 45S



Austro Agrar
TULLN

25.-28. NOV.
DIE WICHTIGSTE FACHMESSE
ZUM RICHTIGEN ZEITPUNKT.



LANDTECHNIK
STALLTECHNIK
SAATGUT+DÜNGER
HOLZ+ENERGIE
WEINBAU
+ KELLEREITECHNIK

AGRITECHNICA-
NEUHEITEN



FOLGEN SIE UNS AUF
FACEBOOK.COM/MESSETULLN.AT



www.messe-tulln.at

Entgeltliche Einschaltung

Mit Kärcher sauber in die Winterruhe

Eine regelmäßige Reinigung verlängert die Lebensdauer Ihrer Investitionsgüter. In vielen Bereichen müssen außerdem hohe Standards und gesetzliche Hygieneauflagen erfüllt werden. Kärcher bietet dafür ideale Lösungen.

MIT HOCHDRUCK SÄUBERN. Die gründliche Stallreinigung – Grobreinigung als Vorreinigung, die Desinfektion und die Grobreinigung zwischendurch – ist ein Muss, um die Tiere vor Krankheitserregern und Schädlingen zu schützen. Mit Kärcher-Hochdruckreinigern meistern Sie diese Aufgabe

schnell und wirtschaftlich. So gewinnen Sie eine verbesserte Hygiene und einen gesunden Viehbestand, und sparen Arbeitszeit und teure Medikamente.

SAUBERER MASCHINENPARK
Landwirtschaftliche Maschinen müssen eine Menge Dreck wegste-

cken. Mit Kärcher-Hochdruckreinigern werden nicht nur hartnäckige Krusten, sondern auch Öl- und Fettrückstände bei Heißwassereinsatz gründlich, korrosionsschützend und zeitsparend beseitigt. Mit Kärcher ist der Werterhalt Ihrer Anlagen eine leichte Aufgabe. ☺



FÜR ALLE ASPEKTE DER LANDWIRTSCHAFT: Entdecken Sie im Lagerhaus viele weitere Kärcher-Reinigungslösungen für Ihren Hof.



Aufpreis
Seilwinde
ab € 1.300,-
exkl. MwSt.
€ 1.560,-
inkl. MwSt.

HydroCombi mit Seilwinde, manuell oder per Funk bedienbar

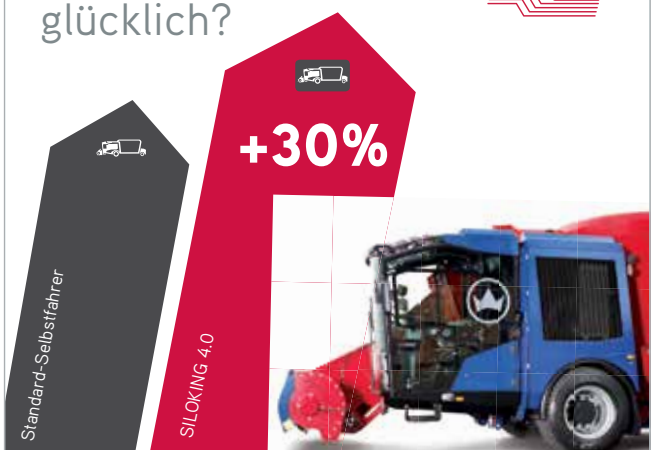
- ▼ 20 – 40 m Seil
- ▼ 500 – 1.000 kg Zugkraft und freier Seilauszug
- ▼ Sanft-Anlauf und Sanft-Absenkung



POSCH
LEIBNITZ
www.posch.com

Entgeltliche Einschaltung

Sie glauben, Bedienkomfort macht nur den Fahrer glücklich?



Stimmt nicht ganz. Er macht auch Ihre Arbeit effizienter.

AGRI TECHNICA
Besuchen Sie uns:
Halle 5
Stand D28

SILOKING
www.siloking4punkt0.com

Entgeltliche Einschaltung

Welcher Johnny für den Winterdienst?

Mit den Baureihen 1R bis 4R deckt John Deere ein enormes Anforderungsspektrum für den Kommunal- und speziell den Winterdiensteinsatz an. Wählen Sie das passende Modell!

ANFORDERUNGSPROFIL. Der 1026R eignet sich für Arbeiten mit unterschiedlichen Anbaugeräten und liegt selbst mit der optionalen Fahrerkabine unter 2 m Bauhöhe. Der Kompakttraktor mit einer Außenbreite von 1,20 m ist besonders für den Hausmeisterservice und die Pflege von Gehwegen rund um Wohnanlagen und öffentliche Gebäude geeignet.

Ausgestattet mit einer geräumigen Fahrerkabine bieten die Traktoren der Baureihen 2R, 3R und 4R einen hubstarken Heckkraftheber und Frontkraftheber sowie eine Frontzapfwelle für den vielseitigen Geräteeinsatz: im Winter-



Foto: Werkfoto

dienst mit Frontlader zum Laden von Streugut, Räumschild, Front- oder Anbaukehrmaschine, Sandstreuer oder Schneefräse.

Unterstützt wird der Fahrer durch einen erleichterten Geräteanbau und die bei den größeren Modellen erhältliche lastabhängige Regelung des Hydrostatgetriebes, die die Fahrgeschwindigkeit dem tatsächlichen Leistungsbedarf automatisch anpasst. Ebenso erhältlich sind Tempomat, Heizung und Klimaanlage für jede Jahreszeit. ☺

AUCH IM WINTER überzeugt John Deere durch zahlreiche Einsatzmöglichkeiten.

John Deere 1026R

SNOWFOX AKTION

26.900,-*



John Deere 1026R Snowfox Aktion

- 23,8 PS
- 3-Zylinder-Dieselmotor
- Hydrostat-Getriebe mit 2-Pedal-Steuerung
- Servolenkung
- Allrad
- Kabine

- Rasenbereifung
- Rundumleuchte
- Frontkraftheber Kat. 0
- Schneeschild 140cm mit Schockventil
- Rauch Streuer SA121 mit Rührwerk, Beleuchtung und Abdeckplane

Nähere Informationen erhalten Sie bei Ihrem John Deere-Profiberater in Ihrem Lagerhaus.



*Preise in Euro inkl. aller Steuern und Abgaben gültig bis 31.12.2015 bzw. solange der Vorrat reicht. Irrtümer, Satz- und Druckfehler vorbehalten.



JOHN DEERE

www.johndeere.at

Karten für den Junglandwirtetag gewinnen

Die Austro Agrar in Tulln widmet am 26. November 2015 einen Messttag den jungen Landwirten, Studenten und Fachschülern. Wir sehen uns beim Lagerhaus-Stand in Halle 6!

JUNGLANDWIRTETAG IN TULLN. Bist du Jungbäuerin oder Jungbauer, Schüler oder Student und überlegst, dir die Austro Agrar (25. bis 28. November 2015) anzusehen? Dann komm am besten am 2. Messttag vorbei! Denn am 26. November findet ab

9 Uhr am Lagerhaus-Stand in Halle 6 der Junglandwirtetag statt.

DAS ALLES GIBT'S IN HALLE 6

Schau in Halle 6 vorbei! Dort gibt's:

- ein interaktives Jungpower-Quiz zum Thema Smart Farming. Als Haupt-

preis wartet eine Flugdrohne auf dich!

- Eine Fotostation mit den Models des Jungbauernkalenders. Hol dir deinen Kalender mit dir und einem der Models auf dem Cover!
- Ein Lagerhaus Package für dich (Frühstückssackerl und Infomaterial).

Tipp: Hol dir auch dein Junglandwirte-Paket am Top Agrar-Stand (beim Übergang von Halle 6 zu Halle 10) ab!

TICKET AUF WWW.JUNGPOWER.AT

Jetzt heißt's schnell sein, denn Lagerhaus lädt die ersten 200 Jungbäuerinnen und Jungbauern zur Austro Agrar am 26. November ein! Einfach auf www.jungpower.at registrieren und mit etwas Glück bekommst du dein Gratis-Lagerhausticket. Teilnahmeschluss ist der 19. November! 🐾



NICHT VERGESSEN!
26. November ist Junglandwirtetag!

Foto: Junglandwirte

Natürlich von pewag.
Schneeketten, die dem härtesten
Winter die Stirn bieten.

pewag

**STRONG
IS NOT
ENOUGH**
www.pewag.com



www.pewag.at

In der F440M-Pressen steckt mehr drin

Die Hochleistungs-Festkammerpresse F440M von John Deere bringt viele Features mit, die man von den großen 900er-Rundballpressen kennt. Ein spezielles Silage-Modell kommt besonders gut mit feuchtem Erntegut zurecht.

MEHR EXTRAS. Die F440M Festkammerpresse ist eine Universalpresse für Pressgüter wie Heu, Stroh und Silage mit einer enormen Durchsatzleistung. Sie ist mit der MultiCrop Heckklappe und der bewährten Netzbindung, der 623, lieferbar. In ihr finden sich viele

Technologielösungen wieder, die von den Rundballenpressen mit Schnellauswurf der Serie 900 bekannt sind. Dazu zählen der Hochleistungseinzug, ein wartungsfreier Antrieb mit neuem Rotor, breitere und größere Reifen und weitere Verbesserungen.

FÜR REIBUNGSLOSEN GUTFLUSS

Mit dem hydraulisch parallel absenk- baren Förderkanalboden „DropFloor“ beseitigen Sie Verstopfungen in wenigen Sekunden. Die verzinkten Pickups mit 2 m Aufnahmebreite garantieren einen reibungslosen Gutfluss. Für höchste Zuverlässigkeit besitzen diese Modelle weniger Ketten mit dickeren Verbindungsgliedern sowie optimierte Lager. Die Modellversion „Silage Special“ besitzt ein auf besonders feuchtes Erntegut ausgelegtes Ballenkammerkonzept.

SEHR WARTUNGSFREUNDLICH

Dank automatischer Kettenschmierung, zentraler Schmierbänke und einfach anzuhebender Seitenverkleidung ist die F440M ausgesprochen wartungsfreundlich. 🐾



DIE F440M
ist mit der MultiCrop
Heckklappe lieferbar.

Foto: John Deere

DIESEL- TANKANLAGEN FÜR LAGER UND TRANSPORT

**250 BIS
5000 LITER**



**IDEAL FÜR
LANDWIRTE,
FRÄCHTER UND
GEWERBE-
TREIBENDE!**

Nähere Informationen erhalten Sie bei Ihrer Lagerhaus-Fachwerkstätte!

■ Lagerhaus | Fachwerkstätte



www.lagerhaus.at

Entgeltliche Einschaltung

So sehen Gewinner aus!

Diese Lagerhaus-Kunden haben beim Brennstoffgewinnspiel von Genol groß abgeräumt.

Beim Gewinnspiel zur diesjährigen Brennstoffeinlagerung gab's als Hauptpreise wahlweise zu gewinnen:

- 3.000 kg Holzpellets
- 1.000 kg Holzbriketts
- oder 500 l Heizöl

Mehrere tausend Lagerhaus-Brennstoffkunden haben mitgespielt. Wir präsentieren die Sieger und gratulieren herzlich!



LAGERHAUS DEUTSCHLANDSBERG

Besser kann man nicht in die Heizsaison starten, als mit einem 3.000-kg-Pelletsge-
winn von Genol. Marktleiter Stefan Hofer, Alexander Schall (Genol) und Energie-
kauffrau Elfriede Amlacher wünschen Ge-
winner Karl Pracher (2. v. re.) alles Gute.



LAGERHAUS GROSS-RAMING

Reinhold Steiner freut sich über 500 Gratisliter Heizöl von Genol. Den Gutschein übergab Filialleiterin Susanne Großbauer.



LAGERHAUS GLEINSTÄTTEN

Für Josef Zwetti kann der Winter kommen. Energie-Spartenleiter Herbst Salzger gratuliert zu 3.000 kg Holz-Pellets von Genol.



LAGERHAUS Waidhofen/YBBS.

Spartenleiter Klaus Hinterberger (re.) überreicht den Gutschein über 3.000 kg Holzpellets an Familie Kogler.



LAGERHAUS MATTERSBURG HORTISCHON

Lisa Stifter hat sich für 3.000 kg Pellets als Hauptpreis entschieden. Eine gute Wahl finden Filialleiter Christian Schoberwalter (li.) und Energie-Spartenleiter Hans Peter Melchart.



LANDFORST KNITTELFELD

Familie Pichler hat 1.000 kg Holzbriketts gewonnen. Marktleiter Peter Dolleschall (li.), Genol-Gebietsleiter Alexander Schall (Mitte) und Energie-Spartenleiter Karl Heinz Hölzl (re.) gratulierten herzlich.

Alle Fotos von den Lagerhäusern zur Verfügung gestellt.



LAGERHAUS MARCHFELD
Grete Gindl hat 1.000 kg Holzbriketts gewonnen. Den Genol-Gutschein erhält die Niederösterreicherin von Energie-Spartenleiter Roman Reiter.



LAGERHAUS WECHSELGAU
Heribert Projer (Mitte) heizt heuer 500 Liter lang gratis! Energiekaufmann Patritz Kernegger und Dir. Andreas Purkarthofer (v. li.) freuen sich ebenso mit dem Gewinner wie Energiekauffrau Silke Kainer und Genol-Gebietsleiter Alexander Schall (v. re.).

LAGERHAUS TULLN NEULENGBACH
Doris Kostelecky und ihre Kinder beginnen die Heizsaison mit 1.000 kg kostenlosen Holzbriketts. Energie-Spartenleiterin Heidi Hochgerner und Geschäftsführer Herbert Schadenhofer gratulieren herzlich.



**FÜRS HEIZEN
WENIG BRENNEN**
HEIZÖL ODER PELLETS:
BEQUEM BESTELT UND
SCHNELL GELIEFERT.



Jetzt bestellen!





RLH Amstetten, Tel. 0664 / 4018572

John Deere 6220 P, Bj. 05, 5.000 Bstd. **35.500,-**



LTC Korneuburg, Tel. 0664 / 6275127

John Deere 5100R, Bj. 11, 1.700 Bstd., 40 km/h, 4 dw Stg, DLA, FH, Hydrac Autolock FL **69.900,-**



LTC Wr. Neustadt, Tel. 0664 / 8124245

John Deere 5080R, Bj. 09, 2.890 Bstd., 80 PS, Lastschalt-Getriebe, FZW, FHY Zuidberg **44.500,-**



RLH St. Pölten, Tel. 0664 / 6273204

John Deere 1950 A CC2, Bj. 91, 9.500 Bstd., 65 PS **14.000,-**



RLH Horitschon, Tel. 0664 / 5119823

Mc Cormick TXT 165, Bj. 08, 158 PS, 2.750 Bstd., 4 Stg. dw, FHY, Klima **38.000,-**



Landforst Technikcenter, Tel. 0664 / 5402456

New Holland T 4050 DeLuxe, Bj. 12, FHW, FZW, gepflegter Zustand **44.000,-**



Lagerhaus Wechselgau, Tel. 0664 / 2564460

Steyr 4095 Kompakt, Bj. 13, 144 Bstd., FHY **44.900,-**



RLH St. Pölten, Tel. 0664 / 6273204

Steyr 968, Bj. 01, Motorservice, 7.600 Bstd., 68 PS **25.500,-**



Landforst Technikcenter, Tel. 0664 / 4049732

BELOS TransPro 54, Bj. 10, Sommer- & Winterausrüstung **32.000,-**



RLH Amstetten, Tel. 0664 / 6272796

Deutz RBP MP 135 BALEPACK OC 14, Bj. 06, GW, 3D-Wickler, 14 Messer **22.300,-**



Landforst Technikcenter, Tel. 0664 / 3868778

Kuhn GA 7822 Doppelschwader, Bj. 03, Tandem, Schwadentuch, GW **7.900,-**



Landmarkt KG, Tel. 03682 / 24355

Hydrac Profiheckbagger, mit Seitenvershub **5.900,-**

Investitionen für die Kunden

Die Lagerhaus-Fachwerkstätte Eferding (OÖ) bietet neue Serviceleistungen bei der Anhängerrüberprüfung und im Hydraulikbereich. Weitere Investitionen sind geplant.



MEISTER WILHELM NEIDL serviert einen „Johnny“

DAS GEBIET UM EFERDING ist von Ackerbau und Gemüseanbau geprägt. Die Lagerhaus-Fachwerkstätte Eferding geht auf diese Sparten besonders ein. Die Werkstätte besteht aus einer Landmaschinen-Abteilung, einer Kleingeräte-Werkstätte und einer Kfz-Abteilung. Besitzer von John Deere- oder Lindner-Traktoren profitieren von der Stützpunkt-Werkstätte, gewartet und repariert werden aber alle Marken. Ein großer Verkaufsraum und ein gut bestücktes Ersatzteillager runden das Angebot ab. Meister Wilhelm Neidl legt besonderen Wert auf Kundenservice: „Unseren Kunden ist wichtig, dass ihre Aufträge kompetent und vor allem rasch erledigt werden – und das ist unser Ziel.“

Neu in der Werkstätte gibt es einen Bremsenprüfstand für Anhänger. „Die Landwirte besitzen immer mehr Anhänger die eine §57a-Überprüfung benötigen und für schnellere Geschwindigkeiten zugelassen sind. Daher bieten wir den Kunden seit Oktober diesen Überprüfungsservice“, erklärt Neidl. Da immer mehr Landmaschinen mit Hydrauliksystemen ausgestattet sind, steigen auch Reparaturen in diesem Bereich. Vor kurzem wurde daher der Hydraulikbereich der Werkstätte vergrößert. Alle gängigen Schläuche sind lagernd. „Falls ein Werkstatt-Besuch nicht möglich ist, bieten wir eine mobile Schlauchreparatur“, sagt Neidl. In den nächsten Monaten wird weiter investiert: Die Kfz-Werkstätte wird größer, die Ausstattung moderner.

Einen Tipp hat der Werkstättenmeister parat: „Im Oktober und November ist die richtige Zeit, um die Maschinen vor dem Einwintern in der Werkstätte durchzuchecken und eventuelle Mängel beheben zu lassen. Das spart eventuell Ärger im Frühjahr.“



DIE KRAFT AM LAND

AKTUELL IM NOVEMBER



Zapfwellengenerator

- Leistungsklassen: 10 – 70 kVA
- IP 23 oder IP 44 – 55
- Bis 40 kVA mit Radsatz serienmäßig
- Verschiedene Ausstattungsvarianten lieferbar

ab **1.495,-***



Winterdienstschaufel WDS

Eine perfekte Kombination aus Schaufel und Schild, einsatzbereit das ganze Jahr.

Ausstattung:

- Zwei seitlich angeordnete hydraulische Seitenklappen (Schwenkbereich je 150°)
- Wechselbare Schürfleisten
- Euro-Aufnahme

ab **4.596,-***

Schneeschild Serie UNI

- Geeignet für Fronthydraulik oder Heckanbau
- Ideal für Frontlader, Baumaschinen, Stapler, etc.

Serienausstattung:

- Anbauträger für 3- Punkt KAT I & II
- Hydraulische Seitenverstellung ± 30° mit einstellbarer Überlastsicherung
- Eine Pflugschar mit Klinkautomatik (Federausklinksicherung)
- Geschraubte, hochwertige Stahlschürfleiste 15 x 150 mm
- Gleitteller (Räder auf Wunsch)
- Warnflaggen
- Abstellstütze

ab **3.648,-***



Schneefräse ST 24 DLE Deluxe

4-Takt-OHV-Motor, E-Start, 6 V-/2 R-Gänge, automatische Differentialsperre, 61 cm Räumbreite, bis zu 15,2 m Wurfweite, Scheinwerfer

2.490,-*

Sno-Tek Schneefräse ST 24 E

(ohne Abbildung) 4-Takt-OHV-Motor, E-Start, 6 V-/2 R-Gänge, 61 cm Räumbreite, bis zu 12,2 m Wurfweite

1.398,-*



Walzenstreuer SL-R

- Selbstladender Korpus mit stufenlos regulierbarer Streuwalze
- 200 – 1.500 Liter
- 1 – 2,20 m Streubreite

ab **4.992,-***

Unsere Monatsangebote erhalten Sie in teilnehmenden Lagerhäusern und im Technik-Center

Aktionen in teilnehmenden Lagerhäusern gültig von 1.11. – 30.11.2015 bzw. solange der Vorrat reicht. Alle Preise in Euro, inkl. aller Steuern und Abgaben.

* Preise sind unverbindlich empfohlene Verkaufspreise. Preise sind Abholpreise. Verbilligungen in % sind kaufmännisch gerundet. Irrtümer, Satz- und Druckfehler vorbehalten. Verwendete Fotos sind teilweise Symbolfotos. Bitte um Verständnis, dass nicht immer alle beworbenen Produkte in allen Verkaufsstellen sofort vorrätig sein können. Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen, die unter www.lagerhaus.at abgerufen und auf Verlangen unentgeltlich übermittelt werden können.

Diese Angebote und
viele mehr unter
shop.lagerhaus.at

FÜR DEN LANDWIRT VON MORGEN.



JOHN DEERE

Traktor 6210R ferngesteuert (1:16)

- mit der Fernsteuerung lassen sich alle Funktionen bedienen
- realistische Motorgeräusche und Rückfahralarm runden die Ausstattung perfekt ab
- 1x9V und 4xAA Batterien inklusive
- geeignet für Kinder ab 3 Jahren

Art. Nr. 28041674



Symbolfoto



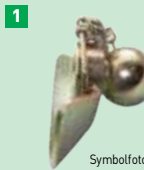
74⁹⁰*

KRAFTAKT

WALTERSCHEID

1 Kugelfangprofil mit Splint

KAT 1	Art. Nr. 5435091	19,20*
KAT 2	Art. Nr. 4887429	17,50*
KAT 3/2	Art. Nr. 4887430	24,90*
KAT 3 Splint Ø 12 mm	Art. Nr. 4887426	25,20*
KAT 3 Splint Ø 17 mm	Art. Nr. 4887441	25,90*



Symbolfoto

ab 17⁵⁰*

2 Kugelhülse für Unterlenker

KAT 1	Art. Nr. 5039993	7,20*
KAT 2	Art. Nr. 4887433	8,90*
KAT 3/2	Art. Nr. 4887432	11,50*
KAT 3	Art. Nr. 5040309	11,50*
KAT 3 HD	Art. Nr. 6110180	21,20*
KAT 4/3	Art. Nr. 5039911	30,90*
KAT 4	Art. Nr. 5040106	30,90*



Symbolfoto

ab 7²⁰*

3 Kugelfangprofil

- für Kategorie 2
- Innendurchmesser 28,7 mm
- Klappstecker 12 mm

Art. Nr. 4887410 15,20*



3

15²⁰*

4 Klemmfangprofil

KAT 2	Art. Nr. 5037976	19,50*
KAT 3	Art. Nr. 4887411	21,50*
KAT 4	Art. Nr. 6677893	51,90*

Symbolfoto

4

19⁵⁰*

5 Kugelhülse für Oberlenker

KAT 2	Art. Nr. 4887431	8,90*
KAT 3/2	Art. Nr. 4887435	10,90*
KAT 3	Art. Nr. 4887423	10,90*
KAT 3 HD	Art. Nr. 6110182	21,90*
KAT 4/3	Art. Nr. 27045550	40,90*
KAT 4	Art. Nr. 27045549	64,90*



Symbolfoto



ab 8⁹⁰*

VOGEL NOOT

1 Schnabelschare WS 430 C+ für Typ WL 430, WY 400

rechts	Art. Nr. 6609082	49,90*
links	Art. Nr. 6609083	49,90*

3 Meißel

rechts	Art. Nr. 6467608	9,50*
links	Art. Nr. 6467609	9,50*

2 Meißelschare WL 430, WY 400 für Typ WL 430, WY 400

rechts	Art. Nr. 28047377	49,90*
links	Art. Nr. 28047378	49,90*

4 Düngereinlegschare

rechts	Art. Nr. 4511723	15,50*
links	Art. Nr. 4511724	15,50*



1

Symbolfoto

49⁹⁰*

je



2

Symbolfoto

49⁹⁰*

je



3

Symbolfoto

9⁵⁰*

je



4

Symbolfoto

15⁵⁰*

je



Robalon Schürfleiste für Schneepflüge

- geringes Gewicht
- leiser und ruhiger Lauf im Betrieb
- individuelle Montage (Montagelöcher leicht nach Anforderungen bohrtbar)

1500x190x40 Art. Nr. 27438955 **99,90***
 1500x80x10 Art. Nr. 27438956 **10,90***



Pflugschare passend zu Kverneland

- 16 Zoll
- zu Körper 12, 15 und 19

rechts Art. Nr. 5606184 **25,90***
 links Art. Nr. 5606185 **25,90***



Pflugschare passend zu Kverneland

- 16 Zoll
- zu Körper 8, 9 und 28 sowie zu 6 und 7 (vor 01.01.05)

rechts Art. Nr. 5335435 **23,90***
 links Art. Nr. 5335436 **23,90***



Verschleißkante passend zu Kverneland

rechts Art. Nr. 5335446 **13,90***
 links Art. Nr. 5335447 **13,90***



Wendewechselspitze passend zu Kverneland

rechts Art. Nr. 5335439 **4,20***
 links Art. Nr. 5335440 **4,20***



Konusschrauben

z.B.: M12x39 12.9

Art. Nr. 4366758



Pflugschraube

z.B.: M12x70 10.9 DIN 608

Art. Nr. 4366716



JOHN DEERE ORIGINAL ERSATZTEILE



Jacke Classic

- wasserdichte Jacke mit Steppfutter
- Kapuze im Kragen
- zwei Innentaschen, einschließlich eine für das Handy
- 100% Polyamid, Wattierung: 100% Polyester

M Art. Nr. 6698519 **79,90***
 L Art. Nr. 6698518 **79,90***
 XL Art. Nr. 6698520 **79,90***
 XXL Art. Nr. 6698521 **79,90***
 XXXL Art. Nr. 6698522 **79,90***



Diese Angebote und viele mehr unter shop.lagerhaus.at

DAS PASST DAZU!

JOHN DEERE Dichtgummi für Kabinenverglasung

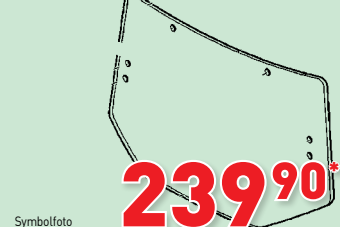
Art. Nr. 5797437



JOHN DEERE Heckscheibe

für Serie 6000 bis 6030

Art. Nr. 5561951



JOHN DEERE Kraftstoff-Vorfilter

für Serie 6010 & 6020 (ohne CommonRail)

Art. Nr. 5589935



JOHN DEERE Kühlflüssigkeit Cool Gard II

optimale Kühlung für 6 Jahre bzw. 6.000 Stunden

20 Liter (1L=€4,89*) Art. Nr. 27455241



Diese Angebote und viele mehr unter shop.lagerhaus.at

STIHL®

1 2-Taktmotoröl

Mischverhältnis 1:50

0,1L (1L=€ 18,-*)	Art. Nr. 4217349	1,80*
1L	Art. Nr. 4997585	10,90*
1L Dosierflasche	Art. Nr. 4996154	12,90*
5L Kanister (1L=€ 8,98*)	Art. Nr. 4995462	44,90*
10L Kanister (1L=€ 7,49*)	Art. Nr. 4996155	74,90*



ab **1,80***



22,90*



18,90*

2 BioPlus Sägeketten-Haftöl

verwendbar bis -20°C

5L (1L=€ 4,58*)	Art. Nr. 4995464	22,90*
-----------------	------------------	--------

3 Motomix, 5l

für Stihl Zweitakt- und 4-MIX-Motoren. Mit exzellenter Verbrennung, maximaler Schmierwirkung und optimalem Laufverhalten.

5L (1L=€ 3,72*)	Art. Nr. 5441580	18,90*
-----------------	------------------	--------

4 Fällheber

mit Wendehaken

800mm lang	Art. Nr. 4996666	53,90*
1.300mm	Art. Nr. 5181114	89,90*



ab **53,90***

5 Fäll- und Schnitt-Kunststoffkeil

190mm	Art. Nr. 5181108	8,90*
230mm	Art. Nr. 5181109	10,90*
250mm	Art. Nr. 5181110	14,90*

6 Fäll- und Spaltkeil aus Aluminium

800 Gramm	Art. Nr. 27843025	32,90*
-----------	-------------------	--------

7 Motorsägenkoffer

Koffer aus schlagfestem Kunststoff zur sicheren Aufbewahrung und zum Transport von Motor- und Elektro-sägen.

Art. Nr. 5441554	42,90*
------------------	--------

8 Ziehheken

zum Ziehen von Baumstämmen

Art. Nr. 5181120	17,90*
------------------	--------

9 Handsäppie

für eine ergonomische und rücken-schonende Arbeitsweise, 500 g, 35 cm

Art. Nr. 5181118	29,90*
------------------	--------

10 Benzinkanister

5L Standardbenzinkanister mit langem Ausgießstutzen

5L Art. Nr. 4996657	7,90*
---------------------	-------

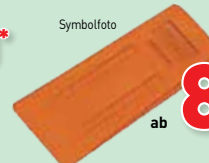
11 Helmset Expert

- mit Ratschenverstellung
- Serienausstattung: Helmbelüftung, UV-Indikator, Nylongitter/-system, umrüstbar
- Gehörschutz: bis dB(A) 108
- Gewicht: 581g
- Helmschale Material: ABS
- Innenausstattung: 4-Punkt
- Lichtdurchgang: 55%

Art. Nr. 4996671	69,90*
------------------	--------



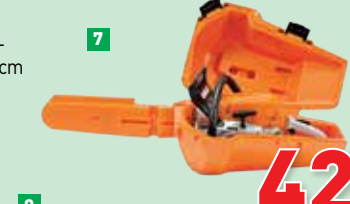
ab **53,90***



ab **8,90***



32,90*



42,90*



29,90*



7,90*



17,90*



69,90*

LINDNER ORIGINAL ERSATZTEILE

Lindner

Modelltraktor Geotrac mit Frontlader (1:16)

- detailgetreues Modell des GEOTRAC
- Material: Metall/Kunststoff
- viele bewegliche Teile

Art. Nr. 6399263



18,90*

Symbolfoto

LINDNER Servicepaket klein für Geo 83, 83T, 93, 103

- Inhalt für 500 h Serviceintervall:
- 1 x Ölfilter
- 1 x O-Ring Ablassschraube Motoröl
- 1 x Dieselfilter
- 2 x O-Ring für Planeten
- 2 x O-Ring für Planeten

Art. Nr. 6399387



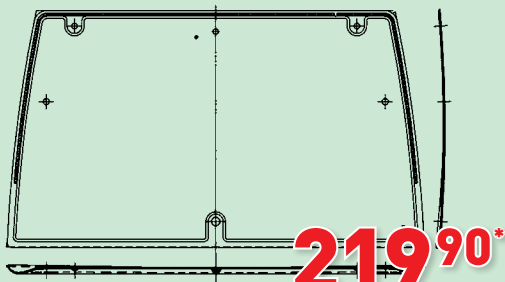
44,90*

Symbolfoto

LINDNER Heckglas

für alle Geotrac-Modelle

Art. Nr. 5460781



219,90*

Symbolfoto

LINDNER Gasfeder

für Front- und Heckscheibe für alle Geotrac-Modelle

Art. Nr. 5460793



59,90*

Symbolfoto

LINDNER Dieselfiltereinsatz

für Geotrac 63 und 73

Art. Nr. 6121394



18,90*

Symbolfoto

* Unverbindlich empfohlene Verkaufspreise, Aktion gültig nur in teilnehmenden Lagerhäusern.



Schneeketten Brenta-C PKW XMR 62V

- exkl. Reifen + Felge
- z.B. für 165/70R14 oder 175/65R14

Art. Nr. 4141170 **69,90***

Schneeketten Brenta-C PKW XMR 69V

- exkl. Reifen + Felge
- z.B. für 195/65R15

Art. Nr. 4141173 **69,90***

Schneeketten Brenta-C PKW XMR 73V

- exkl. Reifen + Felge
- z.B. für 215/55R16 oder 205/60R16

Art. Nr. 27632658 **69,90***



Symbolfoto

69,90*

PEWAG Schneeketten BRENTA-C 4X4

- exkl. Reifen + Felge
- XMR 75V
- z.B. für 205/70R16 oder 215/65R16

Art. Nr. 5320054



Symbolfoto

186,90*

PEWAG Schneeketten Snox pro

- exkl. Reifen + Felge
- z.B. für 195/65-15 oder 205/55-16

Art. Nr. 6734304



Symbolfoto

119,-*

Elektroheizgerät 0912 E, 9 KW

- Heizleistung 3.870–7.740 kcal/h
- Luftleistung 800 m³/h
- Netzspannung 400 V/50 Hz
- Energieverbrauch 3 x 13 A

Art. Nr. 27724724



Symbolfoto

209,-*

Elektroheizgerät 1512 E, 15 KW

- Heizleistung 6.450–12.900 kcal/h
- Luftleistung 1700 m³/h
- Netzspannung 400 V/50 Hz
- Energieverbrauch 3 x 22 A

Art. Nr. 27724725



Symbolfoto

349,-*



Gasheizgerät 1511R

- Wärmeleistung 6–15 KW/h
- Heizleistung 5.160–12.900 kcal/h
- Luftleistung 350 m³
- Verbrauch 0,44–1,09 l/h

Art. Nr. 27426639



Symbolfoto

169,-*

HEVI Gasheizgerät 3712R

- Wärmeleistung 23–37 KW/h
- Heizleistung 20.000–30.000 kcal/h
- Luftleistung 1.000 m³
- Verbrauch 1,81–2,90 l/h

Art. Nr. 27632868



Symbolfoto

279,-*

STEYR ERSATZTEILE

Motorreparaturset

- Inhalt:
- 4 x KBR-Satz mit O-Ring Bohrung 100 mm
- 4 x Pleuellager Std.
- 1 x Zylinderkopfdichtung
- 1 x Kopfdichtsatz

passend zu Serie 8070–8090 (WD411) Art. Nr. 27029002 **790,-***
 passend zu Serie 8100–8130 (WD611) Art. Nr. 27029003 **1190,-***



Symbolfoto

790,-*

Diese Angebote und viele mehr unter shop.lagerhaus.at

Einhandstecker

- Bolzendurchmesser 32 mm
- Griff mit Ziehverriegelung

Länge 390 mm Art. Nr. 4886417 **39,90***
 Länge 600 mm Art. Nr. 4886416 **42,90***
 Länge 780 mm Art. Nr. 4116210 **44,90***



Symbolfoto

39,90*

Axialgelenk für Serie 900

Art. Nr. 5003491



Symbolfoto

115,90*

Motorölfilter für Serie 9105–9145

Art. Nr. 4817639



Symbolfoto

15,90*

Herausgeber: RWA Raiffeisen Ware Austria AG Abteilung Technik – Ersatzteile/Werkstätten/Reifen. Aktionen in teilnehmenden Lagerhäusern gültig von 01.11. bis 30.11.2015 bzw. solange der Vorrat reicht. Alle Preise in Euro, inkl. aller Steuern und Abgaben. * Preise sind unverbindlich empfohlene Verkaufspreise. Stattpreise sind unsere bisherigen unverbindlich empfohlenen Verkaufspreise. Preise sind Abholpreise. Verbilligungen in % sind kaufmännisch gerundet. Irrtümer, Satz- und Druckfehler vorbehalten. Verwendete Fotos sind teilweise Symbolfotos. Bitte um Verständnis, dass nicht immer alle beworbenen Produkte in allen Verkaufsstellen sofort vorrätig sein können. Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen, die unter www.lagerhaus.at abgerufen und auf Verlangen unentgeltlich übermittelt werden können.

Land & Leute

Unsere
Menschen
des Monats



GLEISDORF. MEINUNGSAUSTAUSCH

Über aktuelle Agrarthemen diskutierten (v.li.) ÖR Alois Hausleitner (Obmann Agrarunion Südost), RWA-Generaldirektor DI Reinhard Wolf, Präsident ÖR Franz Titschenbacher (LK Steiermark) sowie Ing. Johann Posch (GF Saatzucht Gleisdorf) bei einem Treffen in Gleisdorf.

Foto: RWA



Foto: Lagerhaus Waidhofen/Thaya

BILANZ. POSITIVE ENTWICKLUNG

Eine positive Bilanz über das Geschäftsjahr 2014, zogen die Verantwortlichen des RLH Waidhofen/Thaya bei der diesjährigen Generalversammlung (siehe Seite 50). Am Bild (v.l.): Dir. Mag. Hermann Kalenda (RLB NÖ-Wien), DI Christoph Metzker (RWA), Obmann ÖR Albin Haidl-Trümel, die Geehrten: Ingrid Sturm, Manfred Weber, Alfred Bräuer sowie Geschäftsführer Dir. Ing. Wolfgang Schüller



Foto: WHG

ERÖFFNUNG. NEUES BAUZENTRUM

Am 25. und 26. September fand in Klagenfurt am Südring die Eröffnung des neuen Lagerhaus-Bauzentrums (siehe Seite 51) statt (v.li.): Mag. Georg Messner (VDir. RLB Kärnten), Landesrat Christian Benger, DI Peter Messner (Geschäftsführer WHG), Landeshauptmann Dr. Peter Kaiser, Prof. Klaus Josef Lutz (Vorstandsvorsitzender BayWa AG), ÖR Robert Lutschounig (AR-Vorsitzender RLB Kärnten), DI Arthur Schifferl (Geschäftsführer WHG) und Peter Hechenberger (Obmann Raiffeisenverband Tirol).



Foto: Landmarkt

WETTBEWERB. DER SCHÖNSTE GARTEN

Landmarkt und der Ennstaler machten sich auch heuer wieder auf die Suche nach dem schönsten Garten in der Region. Anfang September wurden in Öblarn die Sieger der 5 Kategorien des Gartenwettbewerbs gekürt (Bild). Viele der Teilnehmer hatten ihren Garten gemeinsam mit dem Lagerhaus entwickelt.



Foto: LK-Steiermark

MILCHFEST. 3000 BESUCHER

Das „Weiße Gold“ stand am 5. September im Mittelpunkt des 6. Steirischen Milchfestes in der Rachau, das gemeinsam mit dem Gaaler Almabtrieb stattfand. Die Steirischen Milchprinzessinnen Melanie, Laura und Barbara (Bild) machten bei den vielen Besuchern tolle Werbung für die Steirische Milch.



Foto: Lagerhaus Waidhofer/Thaya

TRAKTOR-OLDTIMER. WM IN REINGERS

Anfang September fand in Reingers (NÖ) die 12. Oldtimer-Traktor Langstrecken Weltmeisterschaft statt. Erfolgreich dabei waren die Teams des Lagerhaus Raabs (Bild): Team 1 (John Deere 3120) erreichte mit 126 Runden in 24 Stunden den 2. Platz der Klasse 5B und den 2. Rang in der Gesamtwertung. Team 2 (John Deere 920) schaffte in der Klasse 4B den 3. Platz (8. Gesamtrang).



Foto: Lagerhaus Absdorf-Ziersdorf

NETZWERK. CLUBWANDERUNG

Netzwerken gewinnt immer mehr an Bedeutung. So auch bei den Lagerhäusern. Daher trafen sich die niederösterreichischen Lagerhaus-Geschäftsführer in Langenlois. Bei herbstlichen Temperaturen fand am 25. September der Clubwandertag statt.



Foto: Lagerhaus Korneuburg

AUTOHAUS. INVESTITION GEHT AUF

2,2 Millionen Euro investierte das RLH Korneuburg 2014 in einen Opel-Standort. Bei der Generalversammlung (siehe Seite 50) konnte Geschäftsführer Dir. Ing. Leopold Scheibböck von dessen positiver Entwicklung berichten. Am Bild (v.li.): GF Dir. Leopold Scheibböck, stv. Obmann Stefan Fellner, DI Manfred Weinhapfl (BBK Korneuburg), VDir. Stefan Mayerhofer (RWA), MMMag. Agnes Gössinger (RLB NÖ-Wien), Vizepräsidentin Ingrid Stacher, AR-Vorsitzender Johann Majßer, Magdalena Grabler, Obmann Johann Hendlner, Ing. Anton Fitzthum (Revisor)



Foto: RWA

RWA. INTERNATIONALE BEZIEHUNGEN

Die Präsidiumssitzung der Intercoop Europe (Vereinigung europäischer landwirtschaftlicher Genossenschaften) fand heuer in Österreich statt. Hochrangige Vertreter der Intercoop Europe trafen sich auf Einladung von RWA-Generaldirektor Reinhard Wolf (4. v.l.) zur diesjährigen Generalversammlung in Wien.

Traditionell und doch modern

Der Jungbauernkalender 2016 ist da. Realitätsnah wie noch nie und dennoch traditionell zeigte sich die neue Ausgabe bei der Präsentation in Wien.

DER DRUCKFRISCHE KALENDER der Österreichischen Jungbauernschaft ist im Hightech-Zeitalter angekommen: „Mit dem Motto ‚Jungbauern 2.0‘ sind wir genau am Puls der Zeit“, erläutert Jungbauern-Obmann Stefan Kast den Schwerpunkt, den der Kult-Kalender 2016 setzt. 25 Models wurden aus insgesamt 1.528 Bewerberinnen und Bewerber ausgesucht. Der Tiroler Fotograf Angelo Lair hat sie in Szene gesetzt. Modernste heimische Betriebsanlagen lieferten die Kulisse zu den verschiedensten Bereichen. „Jungbauern 2.0 ist ein höchst aktuelles Thema. In der Landwirtschaft ist ein zunehmender Einfluss von Digitalisierung und modernen Technologien zu beobachten. Auch die Lagerhäuser haben viele neue Ideen und Entwicklungen, um die Professionalisierung der Landwirtschaft voran-



EINIGE DER MODELS präsentieren das Girls-Kalenderblatt vom Juli.

zutreiben“, so RWA-Marketingleiter Mag. Klaus Goldmann. „Es freut uns daher sehr, dass wir den Jungbauernkalender und diese Thematik unterstützen dürfen.“

KALENDER BESTELLEN

Unter www.jungbauernkalender.at oder per Fax (01/505 81 73-9913) ist der Kalender erhältlich. Preis: 28 € (Bauernbund-Mitglieder 26 €).

Lauf auf Getreidesilo als Weltpremiere

„50 Jahre Getreidesilo St. Leonhard“ waren Grund genug für ein Fest. Eine Weltpremiere war dabei der Stiegenlauf auf den Siloturm.

Am 13. September 2015 feierte das Lagerhaus St. Leonhard das 50-jährige Bestehen des Getreidesilos. Prächtiges Herbstwetter lockte hunderte Besucher auf das Gelände, zu Frühlingschoppen, Silobesichtigungen oder Showeinlagen.

Höhepunkt des Silo-Fests war aber der Lauf auf den Getreidesilo. 40 Höhenmeter und 198 Stufen hatten die 50 Starterinnen und Starter schnellstmöglich zu bewältigen.

Bei totem Laufbedingungen und einem starken Starterfeld wurde erstmals auf einen Silo gelaufen. Unter den Teilnehmern war unter anderem der 2-fache Sieger des „Empire State Building Run Up“, Rudi Reitberger. Nach der Qualifikation liefen die

schnellsten 16 Läufer im K.o.-Modus um den Tagessieg.

Bei den Damen sicherte sich Veronika Sengstbratl vor Lokalmatadorin Klau-dia Emsenhuber und der Slowenin Jasmina Klančnik den Tagessieg. Bei den Herren war Klaus Hausleitner an diesem Tag nicht zu schlagen. Er setzte sich im Finale mit 42,77 Sekunden gegen Johannes Baumgartner durch. Rang 3 ging an Christian Emsenhuber. Bei der Siegerehrung waren sich alle einig: Der Lauf auf den Getreidesilo in St. Leonhard hat einzigartiges Ambiente und war unter Mithilfe der Landjugend und Organisation von Towerrunning Austria ein absolutes Top-Event. Das schreit nach einer Fortsetzung!

IMPRESSUM

Eigentümer: RWA Raiffeisen Ware Austria AG, Wienerbergstraße 3, 1100 Wien.

Redaktion: Mag. Werner Jandl (Chefredakteur) und Bernhard Gedinger, Wienerbergstraße 3, 1100 Wien; E-Mail: unserland@rwa.at

Blattrichtung: Grundlegende Information über neue Entwicklungen und Trends, mit Schwerpunkt Landwirtschaft. Parteipolitisch neutral. Gezeichnete Artikel geben die Meinung des Verfassers wieder.

Erscheinungsweise: 10-mal jährlich.

Grafik: Karin Swetlik, RWA, Wien.

Anzeigenverwaltung: Österreichischer Agrarverlag Druck- und Verlags GmbH, Schauflegasse 6, 1014 Wien, Tel. 01/535 32 04-42.

Druck: Niederösterreichisches Pressehaus, 3100 St. Pölten, Gutenbergstraße 12. Verlagsort: 1100 Wien, Wienerbergstraße 3.

Verlagspostamt: 1100 Wien, P.b.b.

Adressenwartung: Tel. 01/60515-5682 oder E-Mail: unserland@rwa.at

Aus Gründen der einfacheren Lesbarkeit wird teilweise auf die geschlechtsspezifische Differenzierung verzichtet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne des Gleichbehandlungsgesetzes grundsätzlich für beide Geschlechter.



Foto: Tirza Podzeit

Schläuche statt Silos

Getreide oder Nassmais in Siloschläuchen zu lagern ist für Lagerhäuser eine flexible Möglichkeit, Übermengen nach der Ernte handzuhaben.

ÜBERMENGEN AN GETREIDE UND NASSMAIS führten im Lagerhaus Weinviertel-Mitte in manchen Jahren zu Problemen bei der Ernteübernahme. Die Siloanlage in Laa/Thaya etwa reichte nicht immer aus, um die anfallenden Mengen lagern zu können. Geschäftsführer Manfred Datler und sein Agrarspartenleiter Ing. Josef Kölbl gingen auf die Suche nach neuen Lösungen. Fündig wurden sie in Deutschland, wo derartige Mengen in speziellen Schläuchen gelagert werden. Datler setzt in seiner Genossenschaft mittlerweile seit 2 Jahren auf diese Möglichkeit, Getreide und Nassmais vorübergehend aufzubewahren. Und er ist begeistert davon: „Wir können damit saisonale Spitzen abfedern und Übermengen je nach Bedarf lagern.“ Und das noch dazu sehr kostengünstig, denn es fallen keine Fixkosten für den Betrieb an. 8.000 t Getreide liegen derzeit alleine am Standort Laa/Thaya (NÖ) in Siloschläuchen.

Und die Qualität? Die Lagerung in Schläuchen bringt keine negativen qualitativen Auswirkungen mit sich. Im Gegenteil: Die Schläuche sind luft- und wasserdicht. „Sollte tatsächlich ein Schädling mit der Ernte zur Lagerung eingefüllt werden, so stirbt er rasch ab, weil der Sauerstoff fehlt“, erklärt Datler. Schädlingsbekämpfung ist daher bei der Schlauchlagerung kein Thema.

QUALITÄT: KEINE UNTERSCHIEDE

Eine Studie (Leibniz-Institut Potsdam) hat gezeigt, dass sich innerhalb von 6 Monaten keine Qualitätsunterschiede zwischen der Lagerung in Schläuchen oder in Silos ergeben.

Bei der kurzfristigen Manipulation von Nassmais bringen die luftdichten Schläuche noch einen weiteren Vorteil, den Franz Nimmervoll, Geschäftsführer des Lagerhaus Absdorf Ziersdorf, heuer erstmals nutzt: Normalerweise wird Nassmais getrocknet, um ihn lagern zu können. Wenn er zum Verarbeiter kommt, muss der Mais wieder befeuchtet werden, um ihn weiter verwenden zu können. Bei der Lagerung in Siloschläuchen erspart man sich die Trocknung und damit auch die dafür anfallenden Kosten. Der Mais wird „nass“ in die Schläuche gefüllt und nach einigen Wochen an den Verarbeiter geliefert. 🌱

WISSENSWERTES

FÜLLMENGE: 100 TONNEN PRO STUNDE

Das Befüllen und Entleeren von Siloschläuchen ist einfach: Mit Hilfe einer Schnecke (in einem Anhänger) wird Getreide oder Nassmais eingefüllt. Und zwar hinter eine Platte, die innerhalb des Schlauchs diesen abschließt. Dadurch baut sich im Schlauch beim Füllen Druck auf die Platte auf. Dieser Druck schiebt den Füllanhänger und den davor befindlichen Traktor weiter (siehe Bild) und sorgt damit gleichzeitig für eine komprimierte Befüllung. Bis zu 100 t Getreide lassen sich mit Hilfe eines Radladers pro Stunde in einen Siloschlauch füllen. Standardlängen sind 45, 60, 75 oder 90 m. Der Schlauch ist (gefüllt) am Boden etwa 2,70 m breit und etwa 1,20 m hoch.

2,5 STUNDEN

dauert es, bis 250 t Getreide in einen 75 m langen Siloschlauch gefüllt sind.

Aus den Genossenschaften

OPEL AUTOHAUS MIT GUTER ENTWICKLUNG

Rund 150 Besucher kamen zur Generalversammlung des Lagerhaus Korneuburg am 8. September ins Peugeot Autohaus in Korneuburg. Obmann Johann Hendler und Geschäftsführer Ing. Dir. Leopold Scheibböck gaben einen Rückblick auf das Geschäftsjahr 2014. Die Genossenschaft investierte im abgelaufenen Jahr etwa 2,2 Millionen Euro. Unter anderem wurden das Opel Autohaus und eine Werkstätte in Korneuburg gekauft. Die hohen Investitionen führten zu einem leicht negativen Ergebnis in der Bilanz. Aber die Investition scheint sich auszuzahlen: Im heurigen Jahr zeigt der Opelstandort bereits eine sehr positive Entwicklung. Das Lagerhaus Korneuburg beschäftigt 234 Mitarbeiter, davon 37 Lehrlinge.

LANDFORST WILD-INFOABEND WAR EIN VOLLER ERFOLG



Wenn Landforst Filialleiter Ing. Thomas Schwaiger zum Jägerabend einlädt, dann ist das Gasthaus Tavolato in Weißkirchen voll. Im Mittelpunkt des Abends standen die Wild-Fütterung und ein neues Nachtsicht-System für die Jagd bei schlechtem Licht. Eine Ausstellung von Waffen und Messern rundete das Fachprogramm ab. Der Hauptpreis beim Gewinnspiel, eine Kipplaufbüchse, ging an Mario Taferner (im Bild mit den anderen Preisträgern).

Landeswappen für die Unser Lagerhaus WHG

Im Rahmen der Feiern zum 25-Jahr-Jubiläum erhielt die Unser Lagerhaus WHG das Kärntner Landeswappen verliehen.



FEIERLEICHE ÜBERGABE:

Landtagspräsident Reinhart Rohr, LR Christian Benger, LH Dr. Peter Kaiser sowie die WHG-Geschäftsführer Dr. Arthur Schifferl und DI Peter Messner (v.li.).

DAS KÄRNTNER LANDESWAPPEN darf die WHG ab sofort als Auszeichnung für ihre Verdienste führen. Landeshauptmann Dr. Peter Kaiser überreichte das entsprechende Dekret bei der Jubiläumsveranstaltung. Diese

hohe Auszeichnung der Kärntner Landesregierung sehen die Verantwortlichen der WHG als große Ehre und als weitere Bestätigung für den erfolgreichen Weg der letzten 25-Jahre (siehe auch Seite 13). 🇦🇹

Lagerhaus Waidhofen/Thaya mit positiver Bilanz

Zufrieden sind Obmann und Geschäftsführer mit der Entwicklung des Lagerhaus Waidhofen an der Thaya im Jahr 2014.

EINE POSITIVE ENTWICKLUNG nahm die Lagerhaus-Genossenschaft Waidhofen an der Thaya (NÖ) im abgelaufenen Jahr. Darüber zeigten sich Obmann ÖR Albin Haidl-Trümel und Geschäftsführer Dir. Ing. Wolfgang Schüller zufrieden bei der Generalversammlung Anfang September in Waldkirchen.

Im Jahr 2014 erreichte das Lagerhaus einen Umsatz von 61,3 Millionen Euro und das Ergebnis ist „zufriedenstellend“. Im Berichtsjahr tätigte die Genossenschaft Investitionen in der Gesamthöhe von 683.000 Euro. Nennenswert ist dabei die Übernahme einer Autowerkstätte in Groß Siegharts. Das Lagerhaus beschäftigt in seinen

verschiedenen Standorten 224 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Geschäftsführer Schüller berichtete auch über die heurige Getreideernte: Das Lagerhaus hat eine Gesamtmenge von 46.220 t übernommen. Das entspricht einer guten Durchschnittsernte und auch die Qualität bezeichnete Schüller als „gut“.

Bei den turnusmäßigen Wahlen wurde Obmann Albin Haidl Trümel in seiner Funktion bestätigt. Gerhard Bayer ist neuer Obmann-Stellvertreter. Neu in den Vorstand wurden Herbert Diesner, Bernhard Weidmann und Martin Bogg gewählt. Als Vorsitzender des Aufsichtsrates wurde Franz Traxler wiederbestellt. 🇦🇹



DER ERWEITERTE
Standort in
Klagenfurt.

Neues Bauzentrum in Klagenfurt

Mehr Produktauswahl, mehr Service und mehr Dienstleistungen – das neue Lagerhaus Bauzentrum in Klagenfurt bietet den Kunden ein attraktives Angebot.

Am Südring in Klagenfurt entstand nach 11-monatiger Bauzeit ein modernes Lagerhaus Bauzentrum am Südring. Die „Unser Lagerhaus WHG“ investierte rund 6 Millionen Euro in einen modernen Standort rund um das Thema Bauen. Moderne und vergrößerte Ausstellungsflächen laden zum Schauen und Auswählen ein. Das Bauzentrum bietet konkret:

- 1.500 m² Verkaufsfläche.
- 750 m² moderner Ausstellungs- und Schau-raum.
- 2.700 m² große neue Lagerhalle mit überdachter Kundenladezone. Überdachte Ladespuren erleichtern das Beladen bei jedem Wetter.
- 400 m² großer Profi-Shop rund ums Bauen. Das Sortiment steht aber nicht nur Profionisten, sondern allen Kunden zur Verfügung.
- 10.000 m² großes Freilager.
- 400 m² Mustergarten für Neuheiten in der Garten- & Terrassengestaltung.
- Individuelle Kundenberatungszonen bieten viel Raum für persönliche Beratungsgespräche.
- Professionelle Fachberatung und Markenartikel stehen für die Lagerhaus-Qualität rund ums Thema Bauen.
- Das moderne Logistikkonzept ermöglicht eine rasche und direkte Abwicklung, die auch den Ansprüchen von Gewerbekunden gerecht wird.



**GF DI ARTHUR
SCHIFFERL, WHG**

„Kunden wollen nicht mehr nur Baustoffe kaufen, sie benötigen auch Beratung und Service für ein individuelles Gesamtpaket. Diesem Wunsch unserer Kunden möchten wir künftig verstärkt nachkommen.“

- Lieferservice direkt vor die Haustür.
- Der neue Handwerkerservice sorgt für zuverlässige, schnelle und sorgfältige Montage- und Servicearbeiten (siehe Kasten unten).

Um auch die bewährte Beratungskompetenz zu gewährleisten, wurde das Verkaufsteam aufgestockt. Im neuen Bauzentrum kümmern sich 16 professionelle Fachberater um die individuellen Anliegen der Kunden. 🐾

WISSENSWERTES

LAGERHAUS HANDWERKERSERVICE

9 Spezialisten sorgen im neuen Bauzentrum Klagenfurt für zuverlässige, schnelle und sorgfältige Montage- und Servicearbeiten. Kein Häuslbauer oder Sanierer muss die gekauften Materialien selbst verbauen oder verarbeiten können. Ob Boden-Verlegung, Fenster-, Türen- oder Toreinbau, Alarmanlagen oder Sonnenschutz-Systeme: Der neue Lagerhaus Handwerkerservice rundet das Komplettangebot ab. Eigene Profis für den Haustechnik-Bereich kümmern sich um Installationen und die Heizung im Eigenheim. Für den Außenbereich kann man bei der Montage von Zäunen und Plattenverlegungen ebenfalls auf die Lagerhaus-Montage-Experten zurückgreifen.

Aus den Genossenschaften

NEUER LAGERHAUS-STANDORT IN ENGERWITZDORF

Am 23. September lud die Lagerhausgenossenschaft Pregarten-Gallneukirchen zur Generalversammlung nach Engerwitzdorf ein. Dabei berichteten Obmann ÖR Heinrich Schützeneder und Geschäftsführer Hannes Rantbauer über die Geschäftsentwicklung 2014. 58 Millionen Euro Umsatz sind die Basis „für ein, angesichts der Konjunktur, zufriedenstellendes Ergebnis“, so Rantbauer. Schützeneder präsentierte den 200 Gästen das nächste Bauvorhaben: Ein Komplettstandort (Agrar, Werkstätte und Lagerhausmarkt) in Engerwitzdorf. Die Genossenschaft Pregarten-Gallneukirchen ist mit 247 Mitarbeitern (davon 21 Lehrlinge) einer der größten Arbeitgeber der Region.

STEIGENDES INTERESSE AN MODESCHAU IN UNTERWART



Foto: Lagerhaus Unterwart

Bereits zum 4. Mal fand Mitte September die erfolgreiche Modenschau des Lagerhauses Bau- & Gartenmarktes in Unterwart statt. Das große Besucherinteresse gibt den Verantwortlichen Recht, eine derartige Veranstaltung abzuhalten. Auch die Anzahl an Kundinnen und Kunden in der Abteilung für Mode und Textil im Lagerhaus Unterwart steigt stetig. „Wir können stolz sein auf unsere Lagerhaus Mitarbeiterinnen in Tracht – ohne das tolle Engagement unserer Damen wäre diese Veranstaltung nicht so perfekt über die Bühne gegangen“, zog Geschäftsführer Dir. Johann Bugnits ein Resümee.



STOLZ AUF DEN RIESENKÜRBIS sind Thomas Puchner und sein Sohn Wilfried.

Kürbis-Staatsmeister

Mit einem Exemplar von 528 kg holte sich Thomas Puchner den Sieg bei der Österreichischen Riesenkürbis-Meisterschaft.

Bei der Österreichischen Riesenkürbismeisterschaft treten wahre Schwergewichte gegeneinander an. 29 Kürbisse wurden im Rahmen der „Garten Tulln“ den Juroren präsentiert. Das Wiegen sorgte bei Teilnehmern und

Publikum für Spannung. Am Ende konnte sich Thomas Puchner aus Dörfles, Mitarbeiter des Lagerhaus Ernstbrunn (NÖ), mit einem 528 kg schweren Kürbis der Sorte „Atlantic Giant“ gegen die Konkurrenz durchsetzen. 🍂

Großes Interesse an Imkerkursen

Die Schule in Warth ist ein Zentrum der heimischen Facharbeiter- und Meisterausbildung für Imker. Die Nachfrage nach den Kursen ist groß.

NACH 4 AUSBILDUNGSMODULEN und den Praxiskursen bestanden vor kurzem wieder 26 Teilnehmer die theoretische und praktische Prüfung zum Imkerfacharbeiter. „Die engagierten Kursteilnehmer kamen aus ganz Österreich und besitzen nun die fachliche Qualifikation Bienenvölker bestmöglich zu betreuen“, betont Dipl.-HLFL-Ing. Karl Stückler, Leiter der Imkerschule Warth (NÖ). Bis dato wurden in Warth über 500 Imkerfacharbeiter und über 300 Imkermeister ausgebildet. Das ist rund die Hälfte aller Facharbeiter und Meister in Österreich.

Voraussetzungen für den Besuch der Kurse sind das vollendete 20. Lebensjahr und eine vierjährige Praxis. Die Ausbildung zum Imkerfacharbeiter umfasst 200 Stunden, die in 4 einwöchigen Modulen und Praxiskursen zu absolvieren sind.

Die Kursinhalte umfassen die Grundlagen der Imkerei, Anatomie und Leben der Biene, Bienenpflege sowie Bienenkrankheiten und Betriebsmanagement. Die Kurse können ganz individuell besucht werden. Maximale Ausbildungsdauer sind 4 Jahre. Nähere Infos: www.lfs-warth.ac.at 🍂

Erfolgreich jenseits der Grenze

Das Gebiet des Lagerhauses Weinviertel Mitte reicht im Norden bis an die tschechische Grenze. Ein erfolgreiches Tochterunternehmen im Nachbarland erweitert den Geschäftsradius.



AUF 4,8 HEKTAR erstreckt sich der Lagerhaus-Agrarstandort in Vranovice.

Angefangen hat alles damit, dass Ende der 90er Jahre Bauern aus Tschechien in unsere grenznahen Standorte gekommen sind, um ihr Getreide zu verkaufen. Nach einigen vorsichtigen Versuchen haben sie gesehen, dass wir verlässlich zufriedenstellende Preise zahlen. Und so sind immer mehr Mengen und auch Kunden aus Tschechien zu uns gekommen“, erinnert sich Manfred Datler, Geschäftsführer des Lagerhauses Weinviertel Mitte. Da war die Überlegung naheliegend, einen Standort jenseits der Grenze zu eröffnen. Die Folge war die Gründung der Raiffeisen Agro Morava, eines Tochterunternehmens der Genossenschaft, das heute als GmbH in Südmähren im Agrargeschäft tätig ist.

AGRARSTANDORT IN VRANOVICE

Zunächst mietete das Lagerhaus eine Halle, in der ab dem Jahr 2006 Getreide und Mais übernommen wurden. Im Mai 2007 kaufte die Genossenschaft 4,8 Hektar Grund in Vranovice. „Ein Mitgrund für diesen Kauf war die Nähe zur wichtigen Bahnverbindung Bratislava – Brünn, die unmittelbar an dem Grundstück vorbeiführt. Dort können wir bei Bedarf rasch einen Anschluss auf unser Gelände bauen; der Platz dafür ist schon vorgesehen“, erklärt Datler. Zunächst wurden 2 mobile Hallen auf dem Grundstück errichtet, die schnell verlegbar ge-

VRANOVICE

liegt etwa in der Mitte der Strecke zwischen Staatsgrenze und Brünn (Tschechische Republik). Das Umland ist landwirtschaftlich geprägt und daher ist Vranovice ein idealer Standort für ein Agrarhandelsunternehmen.

wesen wären. „Auch wir waren zunächst vorsichtig und wussten nicht genau, was uns erwartet“, so Datler. Doch der Erfolg ließ die Skepsis schnell verfliegen. Heute werden an dem Agrarstandort Saatgut, Dünger, Pflanzenschutzmittel und Treibstoff gehandelt. Vor allem aber kauft die Raiffeisen Agro Morava Getreide und Mais von den Bauern der Region. Etwa 10.000 Tonnen Kapazität haben die Silos, die – mittlerweile 3 – Hallen fassen weitere 12.000 Tonnen landwirtschaftliche Erzeugnisse.

Die stetig steigende Nachfrage von tschechischen Landwirten lässt auch die bestehenden Lagermöglichkeiten in Vranovice aus allen Nähten platzen. Derzeit hilft sich das sechsköpfige Team, das mit viel Geschick von Aleš Šlajs geführt wird, mit Siloschläuchen.

GESUNDES WACHSTUM ALS ZIEL

„Wir sind mit dem Unternehmen sehr zufrieden, allerdings möchten wir nicht unvorsichtig Geld in den Standort pumpen. Unser Ziel ist gesundes Wachstum“, bleibt Ing. Adolf Mechtler, Obmann des Lagerhauses Weinviertel Mitte, auf dem Boden. Bis jetzt hat die Genossenschaft 4 Millionen Euro in Vranovice investiert – wie sich gezeigt hat, gut investiert. Im Vorjahr hat die Raiffeisen Agro Morava 8 Millionen Euro Umsatz erreicht. Tendenz weiter steigend. 🌱

EXAKT DAS, WAS SIE BRAUCHEN

Lagerhaus bietet die Betreuung an, die Sie brauchen – von einzelnen Dienstleistungen bis zur gesamten Abwicklung Ihres Bau- oder Sanierungsprojekts.



Fotos: RWA

Genau schauen beim Bauen!

Worauf kommts beim Bauen und Sanieren an?

Klar, die Arbeit muss passen! Und man braucht einen Partner, auf den man sich verlassen kann, der einen berät und der da ist, wenn man ihn braucht.

CLEVER BAUEN UND SANIEREN

Wie das geht, erfahren Sie auf www.cleverhaus.at beziehungsweise auf www.cleversanieren.at

Ein Haus zu bauen bedeutet heute mehr als das Aufstellen von vier Wänden mit Dach und Installationen. Wir bauen heute energiebewusster und ökologischer als vor 10 oder 20 Jahren. Schlagworte wie Energiekennzahl, Wohnraumlüftung und Vollwärmeschutz waren vor wenigen Jahren noch kaum bekannt. Heute sind sie Stand der Technik und erfordern ein hohes Maß an Spezialwissen. Ähnliches gilt für die Sanierung: Mit den richtigen Maßnahmen können Sie jede Menge Geld sparen. Zu spät ist es dafür nie. Aber ein Bauprojekt ist komplex genug ... Wo fängt man an, worauf muss man achten und wie behält man den Überblick?

DER ERFOLG BEGINNT BEI DER BERATUNG

Lassen Sie sich beraten, bevor Sie Ihr Projekt starten! So vermeiden Sie eventuelle Fehler, die sich später rächen. Die Bau-Fachberater im Lagerhaus verfügen über jahrelange Erfahrung

und sind Profis auf ihrem Gebiet. Sie wissen nicht nur, wie Sie am besten an Ihr Projekt herangehen, sondern besitzen wertvolles Fachwissen zu Themen wie Förderungen, Energiesparen und die passende Baustoffwahl.

VIEL MEHR ALS EINFACH NUR BAUSTOFFE

Apropos Baustoffe: Natürlich, Baustoffe bekommt man nicht nur im Lagerhaus. Aber was fängt man mit den Materialien an, wenn es keinen gibt, der die richtigen Tipps zur Anwendung auf Lager hat? Unsere Baufach-

TIPP

Im Lagerhaus bekommen Sie nicht nur Baustoffe, sondern auch Werkzeug, Maschinen und Arbeitskleidung. Viele Lagerhäuser bieten auch einen praktischen Mietservice für Baumaschinen und Arbeitsgeräte an. Fragen Sie am besten Ihren Fachberater.



FACHLEUTE fürs Bauen und Sanieren finden: Welche Dienstleistungen das Lagerhaus in Ihrer Nähe anbietet, sehen Sie auf www.lagerhaus.at/bauservice

berater verfügen über die nötige Erfahrung und das Know-how. Bevor man sich für ein Produkt entscheidet, lohnt sich ein ausführliches Gespräch – so lassen sich Fehlkäufe, unnötige Wege und Ärger vermeiden.

Mit rund 250 Baustoff-Standorten in ganz Österreich ist fast immer ein Lagerhaus in Ihrer Nähe, wo Sie Beratung und Produkte fürs Bauen, Sanieren und den Garten bekommen. Für Sie bedeutet das: kurze Anfahrtswege, die Ihnen Zeit und Geld sparen.

Ein weiterer Pluspunkt: In den Lagerhaus-Baustofflagern sind die meisten Produkte sofort verfügbar. Und falls doch einmal etwas nicht auf Lager liegt, besorgt Ihr Lagerhaus die gewünschten Produkte innerhalb kurzer Zeit für Sie. Natürlich wird auf Wunsch auch direkt und pünktlich zu Ihrer Baustelle geliefert.

WARUM SELBER MACHEN?

Nicht in jedem steckt ein leidenschaftlicher Heimwerker. Aber das ist auch gar nicht nötig, denn dank der zahlreichen Serviceleistungen, die die Lagerhäuser anbieten, kann man die Bau- oder Sanierungsarbeiten getrost den Profis überlassen. Vom Fenstertausch bis zum Fliesenleger, von der Bauplanung bis zur Abwicklung des gesamten Bauprojekts: Ihr La-

gerhaus unterstützt Sie in dem Ausmaß, das Sie brauchen.



WARUM INS LAGERHAUS?

Dafür gibt es viele gute Gründe: 1.500 Fachberater, 250 Baustoffstandorte und viele Jahrzehnte Erfahrung zum Beispiel.

EIN ANSPRECHPARTNER FÜR ALLE FRAGEN

Die einzelnen Arbeitsschritte sind das eine – eine sinnvolle Koordination aller Beteiligten und ein Überblick über den Projektfortschritt und wichtige nächste Schritte das andere. In Ihrem Lagerhaus laufen alle benötigten Kontakte für Ihr Bau- oder Sanierungsprojekt zusammen – wenn Sie das möchten. Sparen Sie sich die Mühe, viele Ansprechpartner unter einen Hut zu bringen. Ihr Bau-Fachberater managt Ihr Sanierungs- oder Bau-Projekt gerne für Sie.

FIXPREIS, FIXTERMIN? CLEVERHAUS!

Kennen Sie Cleverhaus? Mit einem Cleverhaus aus dem Lagerhaus bauen Sie zum Fixpreis, zum Fixtermin und ganz nach Ihren Wünschen. Massiv und individuell, versteht sich – kein Fertigteilhaus! An allen Lagerhaus-Standorten mit Cleverhaus-Vertrieb erwarten Sie bestens ausgebildete Berater, die Ihnen ausführlich die Vorteile erklären, die ein Cleverhaus bietet. Mehr Infos und eine Auswahl an Cleverhäusern finden Sie auf www.cleverhaus.at – lassen Sie sich inspirieren! 🏠

„Bin nicht als Bio-Bäuerin zur Welt gekommen“

Gerti Grabmann, Obfrau von Bio Austria, spricht im Interview über Bio-Landbau, ihren Werdegang und Persönliches.

Unser Land: Wie sind Sie mit der Bio-Landwirtschaft in Berührung gekommen?

Ich kenne beide Welten, ich bin auch nicht als Biobäuerin auf die Welt gekommen. Der erste Kontakt war in der Ausbildung. Damals habe ich mir gedacht, die Lehrerin kann leicht von ökologischer Bewirtschaftung reden, sie muss davon ja nicht leben. Im Laufe der Zeit hat sich, unter anderem durch Familie und Kinder, meine Sicht der Dinge geändert.

Wann ist für Sie der richtige Zeitpunkt zur Umstellung gekommen?

Es war bei uns in der Familie ein Entwicklungsprozess. Wir haben geschaut, wie wir den einen oder anderen Wunsch in die Praxis umsetzen können. So bin ich immer mehr zur Bio-Landwirtschaft gekommen. Der Auslöser war die Betriebsübernahme des 2. Hofes meines elterlichen Betriebes, ein arrondierter Betrieb mit viel Fläche rundherum, wo Mutterkuhhaltung endlich möglich wurde. Damals konnten wir uns vollkommen neu orientieren und strukturieren.

Wie sind Sie dann zur Freiland Schweinehaltung gekommen?

Wenn man sich weiterentwickeln will, muss man offen auf neue Dinge zugehen. Nach der Umstellung habe ich auf eine Ausschreibung der Landwirtschaftskammer reagiert und mit der Freiland Schweinehaltung begonnen.

Für mich gilt: Gutes ist dann gut, wenn es besteht, aber der nächste Schritt muss gemacht werden, solange man in der produktiven Phase ist. Die Rückmeldungen meines Umfelds waren eher skeptisch. Aber das ist für mich eine Herausforderung und spornt mich noch mehr an, meinen Weg zu gehen.

Es gibt zu wenig Frauen in öffentlichen Funktionen, in Verbänden und Gremien. Wie kann man das ändern?

Das ist bei jeder Frau eine persönliche Entwicklung. Mein Zugang ist der, das „Ich“ zu stärken; gerade wenn sich Frauen mit Themen beschäftigen, die ihnen vielleicht nicht so zugedacht sind oder zugetraut werden. „Da sage ich jetzt lieber nichts, wenn ich bei einer Veranstaltung bin, weil es reden ja die Männer“, heißt es oft unter den Bäuerinnen. Hier ist anzusetzen und die eigene Sicht der Dinge zu stärken. Es



wird zwar bereits sehr viel in der Öffentlichkeitsarbeit für Frauen gemacht. Der Ansatz mit dem LFI-Bildungsprojekt ZAM (Zukunftsorientierte Agrarwirtschaftliche Motivation) etwa funktioniert sehr gut. Ich würde mir hier eine noch bessere Einbindung interessierter Funktionärinnen aus dem Biobereich wünschen.

Wie schaffen Sie den Spagat Familie & Haushalt, Betrieb, Ehrenamt und Nebentätigkeit als Trainerin?

Man muss Prioritäten setzen und nicht alles perfekt abdecken wollen. Familie und Betrieb sind für mich die Grundlage. Dies bedeutet, dass ich jetzt nach Übernahme der Funktion bei Bio Austria Dienstleistungen

zukaufen muss – etwa eine Haushaltshilfe –, mehr zu organisieren habe und alle Familienmitglieder einbinden muss, wenn ich nicht da bin.

Bleibt Ihnen noch Freizeit und was machen Sie in freien Stunden am liebsten?

Wenn ich daheim bin, nehme ich mir immer die Zeit für einen kurzen Mittagsschlaf, das ist mir wichtig. Auch bei den Treffen unserer Frauenrunde bin ich immer gerne dabei.

Gibt es Lebensträume, die noch auf Erfüllung warten?

Ich bin derzeit wirklich sehr zufrieden mit all dem, was ich jetzt mache. ☺

STECKBRIEF

Die ehrenamtlich tätige Bio Austria-Obfrau Gerti Grabmann bewirtschaftet mit Familie am Bio-Hof Grabmann, vulgo Schlipfinger, in Münzkirchen im Innviertel (OÖ) einen Bio-Betrieb mit Mutterkuhhaltung, Freiland Schweinen, Dinkel und Kartoffeln. Ihr Hof ist „Bio Austria“-Schaubauernhof und „Schule am Bauernhof“-Betrieb. Für Bio Austria OÖ war sie 2 Perioden Delegierte und ist seit März 2015 Obfrau-Stellvertreterin im Landesvorstand. Bei der Delegiertenversammlung des Bio Austria-Bundesvorstandes wurde sie im Mai 2015 zur Bundesobfrau gewählt. Die Bio-Bäuerin ist verheiratet und hat mit ihrem Mann Johann 3 erwachsene Kinder.

Lammgulasch mit Quitten

- für Diabetiker geeignet
- laktosefrei
- ballaststoffreich
- cholesterinarm
- reich an Eisen
- reich an Zink

ZUTATEN FÜR

6 PORTIONEN:

- 800 g Lammfleisch, Schulter oder Schlägel
- Salz und Pfeffer
- 1 TL Rosmarinnadeln, klein geschnitten
- 3 EL Kokosfett
- 1 Zwiebel
- 1 TL Ingwer, fein gerieben
- 500 ml Weißwein
- 800 g Quitten
- 50 g Rosinen
- Saft und Schale von 1 Zitrone, unbehandelt
- 250 ml Quitten- oder Apfelsaft

NÄHRWERT JE PORTION

- Energie: 462 kcal
- Eiweiß: 37,1 g
- Kohlenhydrate: 21,2 g
- Fett: 18,8 g
- Broteinheiten: 1,5 BE
- Eisen: 4,5 mg
- Zink: 8,0 mg
- Ballaststoffe: 6,9 g
- Cholesterin: 116 mg



Rezept aus Kochen & Küche, weitere Infos: www.kochenundkueche.com



Foto: M. Lorenz

ZUBEREITUNG: 40 Min. ohne Kochzeit

- Das Lammfleisch in mundgerechte Stücke schneiden und mit Salz, Pfeffer und Rosmarin gut würzen.
- 2 EL Kokosfett in einem geeigneten Topf erhitzen, das Fleisch dazugeben und kurz rundum anbraten, danach aus dem Topf in eine Schüssel geben und beiseite stellen, die Zwiebel schälen und in kleine Würfel schneiden, im selben Topf 1 EL Fett erhitzen und die Zwiebel darin hell anschwitzen, das Fleisch mit dem Saft und den Ingwer dazugeben, umrühren und mit Weißwein aufgießen, zum Kochen bringen und ca. 45 Minuten leise köcheln lassen.
- Die Quitten schälen, halbieren und das Kerngehäuse entfernen, das Fruchtfleisch in nicht zu kleine Stücke schneiden, nach 45 Minuten die Quittenstücke, Rosinen, Zitronensaft und -schalen in den Topf zum Fleisch geben, umrühren und weiter köcheln lassen bis das Fleisch und die Quitten weich sind.
- Zwischendurch mit etwas Quittensaft aufgießen, danach abschmecken und anrichten.

Als Beilage passt gut Curry-Koriander-Reis.

ERNÄHRUNGSTIPP

HÜLSENFRÜCHTE – EINE KULINARISCHE BEREICHERUNG!



Angelika Neuhold,
Diätologin

Ein einstiges „Arme-Leute-Essen“ ist bei uns viel zu selten am Teller: Hülsenfrüchte. Laut österreichischem Ernährungsbericht 2008 hat der/die ÖsterreicherIn nur alle 2 Monate eine Hülsenfruchtmahlzeit auf dem Tisch. Ein Manko, denn Hülsenfrüchte sind Grundlage einer wertvollen Ernährung und sollten häufiger verzehrt werden. Einer der wesentlichen Pluspunkte ist der hohe Eiweißgehalt. Je nach Sorte enthalten Hülsenfrüchte etwa 20–34 % Eiweiß und kommen somit auf ähnliche Werte wie Fleisch und Fleischprodukte. Nur bei den essenziellen Aminosäuren Methionin und Cystin wird etwas geegzt, was die biologische Wertigkeit des Hülsenfrüchte-Eiweißes herabsetzt. Um das Eiweiß aus Hülsenfrüchten gut verwerten zu können, isst man sie am besten mit Getreideprodukten oder Kartoffeln. Die Zusammensetzung der Aminosäuren ergänzt sich optimal und erhöht die biologische Wertigkeit des Eiweißes. Ein Linsencurry mit Reis oder ein Bohnenalat mit Vollkornbrot können sich in puncto Eiweißgehalt leicht mit einem Schnitzel messen. Mein Fazit: Hülsenfrüchte sind es wert, wieder viel öfter in den Speiseplan aufgenommen zu werden. Bohnen, Linsen & Co. sind nicht nur gesund, sondern auch kulinarisch ein Genuss. Vor allem VegetarierInnen und moderaten FleischesserInnen bieten Hülsenfrüchte-Produkte einen vollwertigen Ersatz zu Fleisch!



Foto: RVA

Mit viel Motivation zum Erfolg

„Nach jedem Winter kommt ein Sommer“, sagt Johannes Dietachmair, wenn er an die aktuelle Preissituation am Schweinemarkt denkt. Die derzeit niedrigen Preise sorgen für wenig Planungssicherheit. Darum sieht er sich auch nach anderen wirtschaftlichen Standbeinen um.

ING. JOHANNES DIETACHMAIR führt einen Schweinemast- und Schweinezuchtbetrieb in Sattledt (OÖ). Im Jänner 2014 übernahm er die Landwirtschaft von seinen Eltern. Am Betrieb gibt es 70 Muttersauen, der Großteil des Nachwuchses ist für die Mast bestimmt, der Rest geht in den Ferkelverkauf. Der Betrieb arbeitet im geschlossenen System, d.h. die Schweine bleiben, von der Geburt bis zum Ende der Mast, auf dem Hof.

DIE ZAHLEN KENNEN

Für den leidenschaftlichen Schweinebauern ist es besonders wichtig, über die betrieblichen Kennzahlen genau informiert zu sein und daraus die richtigen Maßnahmen abzuleiten. Eine Leistungssteigerung ist damit möglich und unterm Strich bleibt mehr Geld im Börserl. Die Mitarbeit in 3 Arbeitskreisen der Landarbeiterkammer zum Thema „Geschlossene Betriebe, Unternehmungsführung und Ackerbau“ hilft Dietachmair dabei. Die Aufzeichnungen dienen auch dazu, um sich mit anderen Betrieben zu messen. „So kann ich Entwicklungspotenziale

erkennen und weiß, wo ich den Hebel ansetzen muss“, erklärt der Schweinebauer. Darüber hinaus setzt er auf Erfahrungsaustausch mit Berufskollegen.

JOHANNES DIETACHMAIR

„Einer der wichtigsten Faktoren beim Führen einer Landwirtschaft ist die eigene Motivation“.

IN DIE ZUKUNFT INVESTIEREN

Die Familie Dietachmair hat immer wieder in den Betrieb investiert. Im Jahr 2006 wurde ein Abferkelstall errichtet und die Mahl- und Mischanlagen modernisiert, 2012 entstand eine Ganzkornsiloanlage. Neu ist eine Güllegrube mit 660 m³. „Dadurch kann ich die Gülle viel effizienter nutzen. Das Ausbringen erfolgt, wenn es erforderlich ist“, so Dietachmair. Für das kommende Jahr sind keine großen Investitionen geplant. Durch die Preissituation am Schweinesektor sei es im Moment sehr schwierig zu planen und die richtigen Entscheidungen zu treffen.

Auf der Suche nach guten Vermarktungsmöglichkeiten seiner Produkte ist Dietachmair jedoch immer. Als 2. Standbein möchte er den Anbau bzw. den Verkauf von Dinkel in Form von Mehl, Dinkelreis oder Flocken etablieren. 🌾

JUNG LAND WIRTE TAG



26. NOV 2015
AUSTRO AGRAR TULLN

[jung:power]-QUIZ AM LAGERHAUS-STAND
SHOOTING MIT JUNGBAUERNKALENDER-MODELS
LAGERHAUS BAG MIT SNACKS UND GESCHENKEN
GRATIS TOP AGRAR INFOPAKET

[jung:power]



www.jungpower.at

GESÄGT GETAN

KOMPAKT. EXAKT. SICHER.



EasyCut – Die halbautomatische Brennholzsäge

Mehr Schnittleistung durch automatischen Vorschub und exakten Längenanschlag. Genießen Sie die herausragenden Vorteile eines neuen Sägeprinzips, mit dem Sie Brennholz schnell, exakt und sicher verarbeiten können.



**POSCH**[®]
LEIBNITZ
www.posch.com

Entgeltliche Einschaltung



- gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“
des Österreichischen Umweltzeichens, NP DRUCK, UW-Nr. 808